

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: hochalemannisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 17,1

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F110; VI-Bb-T2,D

text: Neue und vollkommene frantzösische und englische Schatzkammer

text-author: Johann Jacob Grasser

text-type: CB (Chronikalische und Berichts-Texte)

assignment\_quality: -

hoffmann\_wetter\_nr: -

library: Regensburg, Staatliche Bibliothek

library-shelfmark: 999/Hist.pol.206 angeb.

date: 1610

place: Basel

text-place: -

printer: Konrad von Waldkirch

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - der Text enthält laufende Kolumnen (S.2-33; 112-128, 130-139) jeweils auf gegenüberliegenden Seiten: 1. Von Franckreich, 2. Das Er\$<sub>t</sub> Buch; (S. 241- 263) 1. Das Dritt Buch., 2. Von Engelland; - der Text weist eine eingetragene Lagenzählung auf; - enthält (fast) durchgängig Kustoden; - ist im Blocksatz gedruckt, so dass häufig größere Spalten zwischen den Worten stehen, diese wurden nicht eigens vermerkt; - enthält r und rund-r; - i und j und u und v wurden auch am Wortanfang unterschieden; - „und“ bzw. „vnd“ wird häufig vn mit einem senkrechten Strich über dem n (ähnlich einem Nasalstrich) geschrieben und wurde stets un- bzw. vn- aufgelöst; - Der Text beginnt mit einer sieben seitigen Vorrede, danach folgen vier Seiten lateinischer Text, diese wurden nicht transkribiert.

abbr\_ddd: GrasScha

extent: FnhdC: -; compl: S. 1-33; 112 - 139; 241 - 263

extent-size: FnhdC: -; compl: 16.901 WF

@H

- F110-01,01 Neue vnd volkomne Frantzoesische vnd Englische Schatzkammer Das ist Wahrhafft vnd eigentliche Beschreibung der zwey herrlichen vnd mechtigen Königreichen Franck
- F110-01,02 reich vnd Engelland Sambt aller derselben Koenigen Staetten vnd denckwuerdig
- F110-01,03 sten sachen zuvordererst von Franckreich vnnd desselben Koenigen in gemein Das Erst Buch WEil sich das Edle vnd lieb
- F110-01,04 liche Franckreich nicht nur allein in die lenge wie Jtalia so wir albereit zimlich auß
- F110-01,05 fuerlichen oder auff wenigst nach nohtturfft beschrieben sondern auch in die breite hin vnd her sehr weit erstreckt vnd in einen mechtigen Becirck ganz gewaltiglich auß geußt Jch auch dasselbe zu vnder scheidenen zeiten als nemlich kurtz verstrichenen 160rum vnd 1606 Jahrs auff ver
- F110-01,06 stendiger Leuthen gutten rath vmb bessere sowol Geistlicher als Weltlicher sachen erfahrung vnd policierung meines jungen verstandts so sich je
- F110-01,07 derzeit in der frembde besser auffmuntert nach von Gott gnedigst angeordneten gelegenheiten vermittelst Himmlischer bewahrung begierlich durch zogen vnd so viel mueglich gewesen mit et
- F110-01,08 lichen guten freunden deren ich in beschriebner Jtalianischer reiß als getrewen Bruedern nach jhrem loblichen verdienst ehrlich gedacht vnd so
- F110-01,09 lang ich lebe danckbarlich nach gebeur gedencken wird besichtigt will ich diesen andern theil mei
- F110-01,10 ner angefangenen Cosmographischen Schatz
- F110-01,11 kammer welche wie ich von denen so darauff nit geringen Kosten gewendet glaubwuerdig berich
- F110-01,12 tet vielen Erfahrung vnd Tugentliebenden Her
- F110-01,13 tzen zimlich gefallen ohn angesehen ich alles in grosser eyl nebenben verzichtung vielfeltiger gescheff
- F110-01,14 ten einfaltig vnnd ohne zierd verzeichnet geliebt es Goettlicher Barmhertzigkeit auff ein andre weiß

vnnd ordnung so viel die vnversehenlichen kuertze der hinweg eilenden vnnd postierenden zeit vnder nothdringenden geschafften mag einwilli

F110-01,15 gen vnd zue gebene Eher daß ich aber diese meine auß gedorrte vnd verlohrene Feder welche mir vielfaltige wunder

F110-01,16 bare anstoeß auß den Fingern gezogen vnd schier gar mit Fuessen zu treten auff die beschreibung der Stetten vnnd Singulariteten richte auch meine gewöhnlichen gedanken mit einsamen stillen wesen welches ich allen weltlichen ehren vnd fre

F110-01,17 den ohne gleißnerey gantz ernstlich vnd standhaff

F110-01,18 tig vor gezogen widerumb zusammenbringe woel

F110-01,19 te sich der goenstige Leser zu besserem Bericht gut

F110-01,20 hertzigt erinnern was gestalten Franckreich vor altem beschaffen vnd wie dieß heutige mechtige vnd in aller Welt das schoenste Koenigreich ange

F110-01,21 fangen vnd von Jahr zu Jahr auß Gottes so al

F110-01,22 les allein erschaffet regiert erhaltet vnnd die zeit mit seinen reichen Gaaben goennet Vaetterlicher fuersorg vnd wunderbarer benedeyung der gantzen Christenheit zu gut zu genommen Die Griechen so einer sehr reichen vnnd deut

F110-01,23 lichen Sprach gewesen haben die ersten Einwoh

F110-01,24 ner dieses Koenigreichs von dem woertlein Gala das ist Milch von deren sie sich dan gemeinlich ha

F110-02,01 ben ernehret Galater vnnd hernach die Roemer Gallier geheissen wiewol etliche vermeinen wol

F110-02,02 len es seyen ermelte Galater oder Gallier also ge

F110-02,03 nannt worden weil sie wegen deß schoenen frischen Lufftes gemeinlich von Leib so weyß als Mikch ge

F110-02,04 wesen Nachdem sich aber ermelte Galater oder Gal

F110-02,05 lier so vberfluessig gemehret daß jhnen das Land zu eng worden sind etliche Regiment auff gebrochen vnnd vber Meer gezogen theils Macedoniam vnnd Greciam bewohnt theils aber weiters in kleinAsiam verreißt vnnd als jhnen das Land so zwischen Bithynia Paphlagonia Cappadocia vnd Pamphylia gelegen nicht vbel gefallen haben sie sich darin nieder gelassen vnd dasselbe Land von jhrem alten Namen Galatiam geheissen dahin dann nachmahlen der Heilige Apostel Paulus auß Gottes Vaetterlicher anordnung gezogen auch seinen getrewen Mitbruder Crescentem wie dan gleicher gestalt Timotheum in Macedoniam Titum in Dalmatiam vnd Tychicum in Asiam das seligmachende Euangelium von Jesu Christo dem eingebornen Sohn Gottes zu predi

F110-02,06 digen abe gefertigete auch bald darauff als Crescens die grewliche Abgoetterey jhe lenger jhe mehr abf ge

F110-02,07 schafff vnnd in wahrer ein extract seiner wunder

F110-02,08 sinnreichen Epistel an die Roemer von der Ge

F110-02,09 rechtfertigung durch den Glauben an Christum den Herren ohn verdienst der wercken so das Ge

F110-02,10 setz erfordert von Rom oder wie etliche vermei

F110-02,11 nen von Epheso mit selbs eigner Hand geschrie

F110-02,12 ben die eing gerisseneng falschen meinungen zu wi

F110-02,13 der legen Sonsten bezeugt Sophronius Patriarch zu Hierusalem daß der Heilige Paulus in Gallien oder Franckreich als er auß Jtalia in Hispaniam verreisst die erloesung durch Christum verkuen

F110-02,14 diget habe wie dann auß Epiphanio Bischoff zu Salamina heut Famagusta in Cypren in seinem Buch wider die Ketzler vnd Hieronymus so auch on Franckreich gewesen ab zu nemmen vnd will dem hochgelehrten vnd vmb die Statt Zuerich wol verdienten Herren Heinrich Bullinger gern bey fallen daß sich Paulus nachdem er in Rom ledig gelassen strack in Cyriam Asiam vnd Gre

F110-02,15 ciam die gleubigen Christen zu troesten begeben vnnd als dann das Euangelium weiters auß zu

F110-02,16 spreiten in Jtalia geschiffet vber das Gebuerg in Franckreich von danen in Hispaniam verreißt endtlichen widerumb gehen Rom kommen vnnd daselst auß befehl des schandtlichen Tyrannen Neronis vmb der wahrheit willen enthauptet worden moecht sich angeregte Reiß in die zehen Jahr erstreckt haben Als vor tausent vnnd zweyhundert Jahren die Francken so auß Scythia oder anderswo vber Meer her in Europam kommen vnd sich ein gut

F110-02,17 te zeit bey dem Teutschen Meer herumb da sich der Rhein auß geußt jetzund Holland vnd Frießland genant auff gehalten vnnd sich in dem Land Luetzeburg vnd Metz Trier vnd Toull nider gelas

F110-02,18 sen hat sich mehr gedachtes Land nicht mehr von den alten Einwohnern den Galatern oder Gal

F110-02,19 liern Galliam sondern von den neuen Herschern den Francken Franciam oder Franckreich genant Die Grentzen des Lands Galliae betreffent ha

F110-02,20 ben sich dieselben vor Christi vnsers Herren Ge

F110-02,21 burt viel weiter erstreckt als aber jetziger zeit dieß vnser Franckreich dann Plinius Ptolemaeus vnd andre so vor altem die Welt beschrieben Gal

F110-02,22 liam mit dem Pyrenaeischen Gebuerg dem Ocea

F110-02,23 no oder Teutschen Meer dem Rhein vnd dem ho

- F110-02,24 hen Gebuerg so sich in Jtaliem erstreckt gleich
- F110-02,25 sam als mit Graben vnd Ringmawren vmb geben Agrippa hat in Gallia zwischen dem Rhein dem Pyrenaeischen Gebuerg vnd Oceano die Nar
- F110-02,26 bonensische Provintz auß genommen der lenge nach vierhundert vnnd zwantzig oder wie ein alt geschriben Exemplar hatt vierhundert vnd dreis
- F110-02,27 sig nach der breite dreyhundert vnnd dreyzehen oder wie gedachts Buch meldet dreyhundert vnd zwantzig vier meilen gezellet Heutiges tags sind viel gedachten Koenigreichs Grentzen gegen Auff gang oder Jtaliem die Al
- F110-02,28 pen vnd der Fluß Varus gegen Nider gang Flan
- F110-02,29 dern gegen Mittag das Ligurische oder Mittel
- F110-02,30 lendische Meer gegen Mitternacht das Engli
- F110-02,31 sche Meer Wird mit der Sonen von der Bur
- F110-02,32 gundischen freyen Graffschafft vnnd der Mosel von Lothringen vnd Luetzelburg vnder scheiden Jacob von Villamont zellet von dem außersten ohr in Britagne biß zur Bruck Bonuoisin so die Schaidmawr zwischen Franckreich vnnd Saffoy ist hundert vnnd achtzig sieben Meylen in der breite ; vnnd in der lenge von Calaeiß biß gehn Narbano o
- F110-02,33 der Aiquiemortes so in Languedor gelegen zwo hundert vnnd acht oder etliche mehr Meylen Darauß ab zu nemmen daß Franckreich zu dieser zeit vast in gleicher lenge vnnd breite vnd einer runden Platten nicht gar vbel mag vergli
- F110-03,01 chen werden Keyser Carolus der fuenfft hochloblichster Ge
- F110-03,02 dechnus pflegte etwas zu seinen Rhaeten zu sagen wie Andreas Tharet Koenigs Henrici des dritten in Franckreich Cosmographus im 1rum . Buch vn
- F110-03,03 der andern verzeichnet Franckreich seye mit
- F110-03,04 ten in Europa gelegen gleichsam als das Hertz der gantzen Christenheit Ohn angesehen aber daß Gallia vor zeiten ein solchen mercklichen Becirck gehabt so waren doch nicht mehr dann nur drey haupttheil darauß ge
- F110-03,05 macht Als namblich fuer den ersten Togata so jen
- F110-03,06 seits den Alpen gelegen vnd biß gehen Rimmini in Jtaliem gangen von den langen Roecken also ge
- F110-03,07 nannt weil die Einwohner mit denselben vast auff Roemisch gekleidet gungen fuer den andern Brac
- F110-03,08 cata von einer kurtzen Kleidung mit deren sich die Einwohner benuegten ist heut Delphinat vnnd Provantzen vnd fuer den dritten Comata von den langen Haaren so die Einwohner trugen erstreck
- F110-03,09 te sich durch die vbrigen Landschaften Galliae welcher theil aber seiner mechtigen groesse halben widerumb in drey Provintzen Belgicam namb
- F110-03,10 lich Celticam vnd Aquitanicam getheilt vnd ge
- F110-03,11 spalten worden Belgica erstreckte sich von der Loire biß an die Seine Celtica von der Seine biß an die Garumna vnd Aquitania biß an das Pyrenaeische Gebuerg von etlichen Ron
- F110-03,12 cefal genannt Zu vnserer zeit aber wird Franckreich in acht
- F110-03,13 zehen Herzzogthumb oder wie andre wollen in sechszeihen Ertzbisthumb ab getheilet 1 Orleans 2 Burgund et Narbone rum Bretagne 5 Aniou 6 Berry 7 Normandie 8 Auuernie 9 Guienne 10 Tours II Barle due 12 Valoys 1et Nemours 1rum Alanson 15 Reims 16 Laon 17 Langres 18 vnd Borbon Welchen Hertzogthumben etlich vnd dreyssig schoene Graffschafften erblich zu fallen Die Ertz
- F110-03,14 bisthumb sind Franckreich hatt vier Bisthumb 2 Tarantaise hatt zwey Bisthumb et Bisantz hat drey Bisthumb rum Embrun hat sieben Bisthumb 5 Aix hat vier Bisthumb 6 Arles hat acht Bisthumb 7 Wiennen hat sechs Bisthumb 8 Sens hat sieben Bisthumb 9 Rems hat elff Bisthumb 10 Roan hat sechs Bisthumb 11 Tours hat elff Bisthumb 12 Bourges hat elff Bisthumb 1et Bourdeaux hat neun Bisthumb 1rum Aux hat zwoelff Bisthumb 15 Narbona hat neun Bisthumb 16 Tholosa hat sieben Bisthumb Also daß in der Kron Franckreich sechzeihen mechtige Ertzbisthumb vnd vnder denselben hun
- F110-03,15 dert vnd siebenzeihen reiche Bisthumb sind Die regierung vnd beherschung Galliae betref
- F110-03,16 fendt ist dieselbe vor alten zeiten nicht einerley formb vnd art gewesen in ansehung etliche Stett von den verstendigsten Menneren ein frey Regi
- F110-03,17 ment bestellt andre aber jhre Koenig vnnd Fuer
- F110-03,18 sten zu Oberherren gehabt haben ohn an ge
- F110-03,19 sehen daß sie sich in gemein einerley gesetZen vnd sitten gebrauchen auch jaehrlichen ein alge
- F110-03,20 meinen Reichstag vnd versamlung der Stenden gehalten zu entrichtung schwerer hendlen dann obgleich wohl die Koenig vnd Fuersten in Wuerde vnd ansehen die hoechsten gewesen ist doch der ge
- F110-03,21 walt nicht bey jhnen allein gestanden Es haben aber die Gallier dieser Policy nicht lenger geniessen moegen dann biß die Roemer hin vnd wider an ge
- F110-03,22 walt zugenommen dann sie den gedachten Koeni
- F110-03,23 gen viel ehr vnnd freundschaft erzeigten dieselben damit auff seiten vnd volgents die Landschaft an

sie zu bringen Nachden sich nun der hochfliegende Adler nicht sonders lang vor Christi vnsers lieben Herren Ge  
F110-03,24 burt ob Franckreich trotzglich herumb geschwun  
F110-03,25 gen vnnd sich jetz da jetz dort hatt woellen hernider lassen haben sich die alten Gallischen Gesetz vnd  
Landbrauch nach Julij Caesaris Sieg so in die neun jahr darwider gekrieget von dem Roemischen Scepter musen wenden  
vnd biegen lassen biß daß durch Gottes wunderbare fürsehung die Fran  
F110-03,26 cken so ein Teutsch volck gewesen auff gebrochen vnnd ein besser land zu suchen sich vnder standen  
dazu sie dann zu anfang des vierhundert vnd sie  
F110-03,27 benden Jahrs nach Christi vnsers Herren Geburt von einem Rahtsherren zu Trier die schmach so  
der Röemische Landtvogt seiner Gemahel daselbst gewaltthaetig erwiesen gantz entruestet zu raechen an gereitzt vnnd  
ermanet worden dessen Nicolaus Vignier im ersten Buch seiner Frantzoesischen Hi  
F110-03,28 stori auß Blondo die alten Gallier sich moechten gebraucht haben ist nicht wol vnnd eigentlich zu  
finden weil keine Buecher geschen worden welche sie vielleicht geschrieben haben eher sie vnder der Roe  
F110-03,29 mer Joch vnnd gewalt kommen Allein ist kundt vnnd offenbar daß gedachte Gallier auß taegli  
F110-03,30 cher beywohnung so in die fuenffhalb hundert Jahr gewahret der Roemer Sprach gelehret vnd ein  
schlecht vnd grob Latein geredt haben daher dann auch die ersten Frantzoesischen Christlichen Koe  
F110-03,31 nige Clonis Childebert vnd Chlotharius die al  
F110-03,32 ten Gesetz so Koenig Pharamond in fraenckischer das ist Teutscher sprach deren sich noch lang die  
Saxen vnd andre benachbarte voelcker gebraucht haben in Latein vber setzen vnd vertolmetschen las  
F110-03,33 sen damit sie von jedermeniglich in Gallia moech  
F110-04,01 ten verstanden auch deste eher vnnd ernstlicher gehalten werden Wie nun diese alte Fraenckische  
sprach seye ne  
F110-04,02 schaffen gewesen ist zu Langres in des Cappitels Liberey zu sehen da dan ein Buch die Concordantzen  
vber die vier Euangelisten genant auff einer seiten Latein auff der andern fraenckisch geschrieben Gedachte Teutsche  
sprach aber wurd nach Koe  
F110-04,03 nig Ludwig dem Guetigen Ab sterben vnder Carolo dem Kahlen im gantzen Reich Flandern auß ge  
F110-04,04 nommen ab geschafft vnnd die Gallische so man Roemisch geheissen darauß das jetzige Frantzoe  
F110-04,05 sisch erwachsen widerumb auff gebracht Es were zu erachten daß man in Nider Bre  
F110-04,06 tagne nicht geringe vber bleibenden von der alten Gallischen sprach moechte gespuren in ansehung  
derselben gegne Einwohner sich den Roemern lang wider setzt vnd auch vnder Valentiniano von den vbrigen Gallien sind  
ab gefallen Von dem Hel  
F110-04,07 denmuth vnnd Kriegserfahrung der alten Gal  
F110-04,08 liern will ich anders dißmahls nicht vermelden dan daß die Roemer jhre Priester vnd Geistlichen  
Personen niehmalen zum Krieg vnd Auß zug ge  
F110-04,09 noethiget es were dann sach daß sie von den Gallier an griffen wurden als dann solte keinen stand vnd  
alter verschonet werden sondern muste jungs vnd alts auch also zu reden weib vnd man zu der Wehr greiffen sich wider  
einen so erschrockenlichen seynd zu beschirmen Durch ermeldte Gallier aber vor denen sich die Roemer so sonsten fuer  
alle andre voel  
F110-04,10 cker rechte Helden vnd Kriegsfuersten gewesen der  
F110-04,11 maßen gefoerchtet werden nicht nur die allein ver  
F110-04,12 standen so bey Paris Amiens Tours Bourges Lyon vnd andern Stetten in jetziger Kron Franck  
F110-04,13 reich gesessen sondern auch die von Trier Coeln Mentz Speir Straßburg vnnd fuernemblich die  
Schweitzer bey Basel Wifflispurg vnd Lo  
F110-04,14 sanna verstanden wie dan Julius Caesar die Schweytzer vnder allen Galliern die besten Sol  
F110-04,15 daten geheissen vnnd woelle Gott daß sie neben an  
F110-04,16 derm wohlhergebrachten lob vnd ruhm diesen titul lang behalten vnnd gemeinem Vatterland zu gut  
vermehrten Viel gedachtes Koenigreich hat seinen anfang an dem zweyvn-viertzigsten Grad wie Boterus in acht genommen  
mit solcher vngleichheit des Luffts vnd Himmels daß der theil so am Mittelendi  
F110-04,17 schen oder Ligurischen Meer gelegen als namblich Prouantzen vnd Languedoc eben allerley vnd glei  
F110-04,18 che fruecht tregt wie Jtalia ja auch bißweilen besse  
F110-04,19 re vnd krefftigere wie sie dan von den Jtalianern auff kauft vnd hinweg gefuehrt werden Was a  
F110-04,20 ber gegen dem Englischen Meer ligt als Breta  
F110-04,21 gne vnnd Normandey vnnd ein theil der Picar  
F110-04,22 dey mag wegen der kelte die Weintrauben zu keiner rechten zeytigung bringen sonsten sind gedachte  
drey Provintzen vber die masen schoen vnd frucht  
F110-04,23 bar bringen auch alles was hin vnd her in Euro  
F110-04,24 pa wächst reichlich vnnd vollkommen Granaten Pomerantzen Feygen Oliuen vnd dergleichen so man  
ohn das wol kann bekommen oder auch mehr  
F110-04,25 ertheil kommlich mangeln Die miltigkeit vnd gute temperatur des Luffts wie zugleich die guete vnnd

fruchtbarkeit des ge

F110-04,26 schlachten Erdtrichs beneben der erwuentschten schoenen gelegenheit der lieblichen Wasser fluessen vnd gefunden Brunnen so das land nicht ohne hoechste belustigung befeuchten vnd fett machen ist dem Getraid vnnd erhaltung allerley nutzlichen Viehes dermasen bequemb vnd gut daß Franck

F110-04,27 reich in solchem alle andre Landschafften Euro

F110-04,28 pae weit vber trifft Dan zwischen dem Ligurischen Meer dem Au

F110-04,29 vernischen vnnd Delphinatischen Gebuerg ist der Lufft dermassen von der kelte der Bergen so gemein

F110-04,30 lich mit Schnee bedeckt temperiert vnd gemilert Schoener lufft vnd von den lieblichen Meerwinden gereinigt daß solches mit der Gennesischen Rivieren so je

F110-04,31 dermann vber alle weltliche lustbarkeit preißet gar woll mag verglichen werden welchem dan die J

F110-04,32 talianer selbs muessen zeugnuß geben Auff der andern seiten ist das Pyrenaeische Ge

F110-05,01 buerg oder Roncefal als ein schirm wider die kelte welche durch denselben gemilert wirdt Vnnd ist woll in acht zu nemen daß gedachtes Gebuerg an al

F110-05,02 len orten vberfluessig vndreich an warmen Wasser

F110-05,03 quellen vnd heilsamen Baederen Die Wind so von Mitternacht waehen sind in ermelter Gegne bey weiten nicht so kalt vngestuemb vnnd wild als aber anderstwa Sintenmahl die Wind gemein

F110-05,04 lich die eigenschafft vnnd art deren oertern an sich nemen durch welche sie gehen So sie an Schneebergen passieren fuehren sie desselben Gebuergs kelte mit sich durch vngesunden Lufft werden sie vergiffet durch die Waeld werden sie verunreinnet durch die See vnnd Meer werden sie widerumb erfrischt vnd erkuehlet Daher dann geschicht daß zu Palermo in Sicilia Syrocht o

F110-05,05 der Ostsydost genant vber die massen sehr hitzig sind dieweil eher sie dahin an langen sie durch die ebne Siciliae dringen vnnd also jhre brenende hitz an sich nemmen welche sie hernach in gedachte Statt bringen Eben dieser Wind aber ist zu Ge

F110-05,06 nua frisch dieweil eh er dahin an kombt er vber das Meer fahrt also daß er das trocken land nicht beruehrt darauß er dann seine kelte behelt Der Nordwind so durch Flandern waehet konpt von dem Meer so seiner natur vnnd eigenschafft halben weil es gesaltzen zimlich warmb vnd weil er keine rauhe oder kalte Berg an trifft erstreckt er seinen lauff durch die ebne der Normandien Cam

F110-05,07 panien Franckreich bey Paris herumb vnd an

F110-05,08 dren Provintzen biß an das Auuernische Gebuerg welches bequemer ist solche kelte des Winds zu moderieren dan sein Temperatur zu verlieren Daher dan solche berg in den sie eins theil durch die Wind von Mittag anders theils aber durch den Nord

F110-05,09 wind erwermet werden an allen orten treffenliche gute Weld tragen vnd erhalten ein unzalbare men

F110-05,10 ge grosses vnd kleines Viechs Zu den sind die Kreu

F110-05,11 ter daselbst sehr gesund vnd heilsam auch die Sim

F110-05,12 plicia wurden volkomen vnnd perfect also daß ein gegne desselben Gebuergs Montoro das ist Gold

F110-05,13 berg von wegen der herlichen fuetrefflichen Kreu

F110-05,14 tern deren man daselbst herumb vnseglich viel fin

F110-05,15 det genennt wirdt Kurtzlich zu melden ist das gantze Franckreich eines fuertrefflichen schoenen an sehens in dem das eben Veld mit fruchtbaren Bueheln vnd Berglein wie auch mit lustigen graßrechtigen Thaeleren vn

F110-05,16 der scheiden wirdt also daß sich Jtalia so herlich vnd schoen mit Franckreich nicht mag vergleichen Dan obschon an etlichen orten Jtaliae das Land wunder anmuethig lieblich vnd fruchtbar als in Calabria Campania Tuscana vnd Lombardey jedoch ist solches alles was Jtalia sambtlich hatt dem Edlen Franckreich gemein vnd inson

F110-05,17 derheit den Provintzen Languedoc Provantzen Delphinat Auuernien Burgund Tauraine A

F110-05,18 niou vnnd Normandey Was ist aber lieber meiner fuer ein tref

F110-05,19 fenlich ding daß durch das gantze Franckreich an allen enden vnd orten so schoene vnd Schiffreiche Flueß gesehen werden Jst nicht das gantze Koenig

F110-05,20 reich dardurch vber die massen Gewerbreich in

F110-05,21 dem die Kauffmans gueter vnnd allerley wahren ohn sondere muehe vnd kosten hin vnnd wider int Land gefertiget werden daß man auch nur der wahr

F110-05,22 heit kann sagen es seyen den Einwohnern dieses Reichs alle ding gemein vnnd an der hand in massen dan einer den andren gar komblich vnnd woll kann mit theilen was er immer hat Jn dem einigen Herzogthumb Aniou werden viertzig Wasserflueß groß vnd klein gezellet daher dan Catharina von Medicis Koenigin in Franck

F110-05,23 reich pflegte zu sagen Sie halte dar fuer daß in viel gedachtem Koenigreich mehr Schiff

F110-05,24 reiche Flueß seyen dan sonst in gantz Eu

F110-05,25 ropa Weil dan Gott der Herr Franckreich mit einem so fruchtbaren land vnd erwuentschten gele

F110-05,26 genheiten der Wassern die Gewerb vnd Handtie

F110-05,27 rungen desto fueglicher vnd leichter zu treiben ver

F110-05,28 sehen ist sich nicht zu verwundern daß ein solche menge volcks vnd macht der Stetten auf kommen So



jemandt aber moechte wissen wie viel Flueß dan durch Franckreich lauffen wolt ich woll ohne forcht einiges auff ruckens vnnd widerlegung doerffen schreiben daß man vber die hundert wer

F110-05,29 de finden so alle mit den Grentzen viel gedachtes Koenigreichs ein geschlossen vnder welchen allen die Loyre die Seine die Rhone vnd die Ga

F110-05,30 rumna die vier Hauptstroem sind Die Loyre ist einer mercklichen lenge entspringt bey der Statt Puy in den an stoessen Auuernie wachst allgemach von etlichen Brunquellen vnd dem geschmoltzenen Berg schnee mag in die vier vnd zwentzig meil kein Lastschiff tragen nachdem sie aber durch Rouana geloffen begibt sie sich allerhand Kauffleuthen vnnd reissenden zu dienst vnnd streicht mit einem gantz gluecklichen lauff durch das Mittel des schoenen Franckreichs gleich wie der Po durch Jtaliem vnnd die Thonaw durch Teutschland derowegen gedachter Fluß Loyre nicht vnfüeglich ein Koenig der Frantzoesi

F110-05,31 schen Wassern mag genent werden Verleurt auch seinen nammen nicht eher dan er S Lazaren in Bretagne an getroffe da sich dann dieser liebli

F110-05,32 che Strom mit den schaumenden Britannischen Meerwellen vermischt nachdem er viel schoenen Stetten dienstliche hilff gethan als namlichen Nantes Ancenis Lepont de Se Samur Tours Amboyse Bloiß Baugeneys Orleans Gerge

F110-06,01 au Gyan Cosne Sancerre La charite Nevers Define Rouane vnnd viel kleinen Stetten vnd Schloessern Die Flueß so in die Loyre fallen komen von der seiten gegen Mayne auß Aniou Bretagne von der seiten aber des Poitou auß Berry Bourbon

F110-06,02 nois Auuergne vnnd Limosin Die Seine ist sehr bekandt weil sie durch die Koenigliche Hauptstatt Paris fließt entspringt nicht ferr von Dyon in Burgund vnd hat den nam

F110-06,03 men von der Statt so an der Quellen gebawet Hat ein krumen lauff vnd tregt keine Schiff biß gehn No

F110-06,04 gen an der Seine fließt durch Burgund Cham

F110-06,05 pagne Brie Frauce vnd Normandey vnd fehlt bey Haure de Grace in der Normandey ins Meer nachden sie mit jhren Strom an Chastillon Mus

F110-06,06 sy Pont Baran der Seine Troie auff der Cham

F110-06,07 pagne Nogen an der Seine Moret Bras Malun Corbeil Paris Poissi Meulan Man

F110-06,08 tes Veruon Gaullan Pont de lerArche Roven Caudebec Honfleur Harfleuer vnnd Haure de Grace gestossen Die Rhona hat jhr Brunquellen auß dem Gotthart gegen Nider gang nicht viel vber drey stund wegs wan die Berg nicht weren von den or

F110-06,09 ten da der Rhein gegen Auff gang der Ticin oder Tesin gegen Mittag vnnd die Reuß gegen Mit

F110-06,10 nacht entspringt Da sich dan hoechlich zu verwun

F110-06,11 deren daß gleichsam als auß einem Stock so vier gewaltige Stroem moegen her fließen Laufft ohne auß giessung vnd vermischung durch den Genfer See vnd kreucht als dan durch die tieffe Hoelinen bey Colange vnd Chastillon leidet die ersten Schiff zu Seißel im Saffoy empfa

F110-06,12 het aber die grossen vnder Lyon auß der Sona vnd fließet fuer Wiennen Touruon Valentzen Viviers Saint Esprit Auignon Nannes Terascon Beaucaire vnnd Arles vnder schei

F110-06,13 det Delphinat von Vivaraiß vnd Prouantzen von Languedoc tringet entlich mit grosser vngestueme in das Mittellendische Meer Die Garumna entspringt nit fern vom Pyre

F110-06,14 naeischen Gebuerg laufft durch Languedoc vnnd Guyenne vnd stosset an Sanganson S Legier Rieux Murat Grandre Agen Equilon To ninnes Marmande la Reolle S Macari Ca

F110-06,15 dillac Bordeaux Blaye Talmom vnd Royan felt darauff in den Oceanum Die Wasser betreffent so sich in diesen Fluß auß giessen komen dieselben auß Perigort Querci Languedoc Armagnac vnd Gascongne Beneben den jetzt erzelten schoenen vnd Schiff

F110-06,16 reichen Flueßen aber deren sich die Einwohner in kriegs vnd Fridenszeiten nicht nur zur noth

F110-06,17 turfft sondern auch zum Wollust vnd vber fluß vn

F110-06,18 der vnd gegen ander in jhrem Vatterland ohne einige gefahr noch gefallen taeglichen gebrauchen sind die zwen aller komblichsten Meerstroem das Brittanische namblich an der Picardey Nor

F110-06,19 mandey Bretagne vnd Gasconien vnd das Mit

F110-06,20 tellendische oder Ligurische an Languedoc vnnd Provantzen stossende also daß die Einwohner auff denselben in Teutschland Groß Britan

F110-06,21 nien Schweden Hispanien new Jndien Bar

F110-06,22 barey Jtalien in summa in alle La/ender vnd Jn

F110-06,23 suln der gantzen weiten Welt gantz kumblichen handeln vnnd werben koennen wie sie dan auch mit schoenem holtz zu den Schiffen Hanff zu den Seylern vnd Segeln Eysen zu den Anckern Ge

F110-06,24 schuetz vnnd beschlecht auch die Kauffmans wah

F110-06,25 ren betreffent mit Korn Weyn Saltz Schuch vnd dergleichen treffenlich woll versehen da dan die erfahrung viel gute vnd geschichte Patronen vnd Schiffleuth geben in an sehung den Frantzo

F110-06,26 sen an dapfferem vnverzagtem muht vnnd sub

- F110-06,27 teilen Sinnreichen verstand auß Gottes Segen niemahlen gemangelt Ob nun gleichwoll aber viel ermelt  
Koenigreich mit viel vnnd woll gelegenen Meerhaefen als Ca  
F110-06,28 laiß Bolongne Diepen Roan Haure de Gra  
F110-06,29 ce Nantes Roschelle Bordeaux Batone Massilien Tollan vnnd anderen mehr versehen sind doch die  
groeste vnd Fuernembste Staett nicht an dem Gestad des Meers sondern in Mitt aen  
F110-06,30 dischen orten erbawen welches erweyset das der Staetten in Franckreich wolstand vnnd Fuertref  
F110-06,31 den orten als zu Genua Venedig Palermo Amsterdam vnd dergleichen Gewersstetten so groessere hilff  
vnnd beystand auß dem Meer haben dinn aber auß jhren Laendern sondern ist jhnen als eigen vnd eynheimisch wie es  
dann auch mit Meyland Ferrara vnnd andern Stettn in Lombardey Flandern Teutschland vnd Vngern beschaffen Wie  
nun in gemein die Staett vnd Laender in Franckreich viel nutzes vnnd gute ge  
F110-06,32 legenheiten von dem Meer vnd vielfaltigen schoe  
F110-07,01 nen Wasserfluessen haben gleicher weiß ist es auch beschaffen mit den Schloessern vnd Staetten der  
Privat Edelleuth von wegen der See vnnd Meyern Derowegen obschon Franckreich nicht solche See hat die man groesse  
halben nicht mit denen so man bey der Alten Statt Balsena in Jtalia Genff Zuerich Costnitz Welschennewenburg vnnd  
anderswo im Schweyitzerland sihet ver  
F110-07,02 gleichen sind doch solche geringe stille Wasser wunder Fischreich vnnd mit den besten Fischen  
dermassen vber fluessig versehen daß sie darmit allen mangel der weite halben wol koennen er  
F110-07,03 setzen Eben dasselbe moechte man auch von den Wael  
F110-07,04 denn sagen welche zwar nicht sonderlich groß a  
F110-07,05 ber derselben hin vnnd wider durch das Koenig  
F110-07,06 reich sehr viel sind vnnd guten Boden haben Darauß dann der Koenig ein mercklich Gelt vnd  
Einkommen hat wie zugleich die Edelleuth von dem Brennholtz vnd noch viel mehr von dem Zimmer vnnd Bawholtz  
weil an ettlichen or  
F110-07,07 ten an Kalch vnnd Quaderstein zimlicher man  
F110-07,08 gel vnnd viel Haeuser vnnd Gebew von Holtz zu  
F110-07,09 gericht vnd erbawen werden Vor Christi vnsers Herren Geburt sind durch gantz Franckreich wie ich  
bei Glaubwirdigen Al  
F110-07,10 ten Scribenten gefunden die Hauser gemeinlich mit geringem Holtz auff gericht vnd mit Straw vnd  
Schindlen bedeckt gewesen Weil dan Franckreich so woll gelegen vndversehen hatt es Koenig Ludwig der Elffte dieß  
namens einer schoenen Wiesen oder Matten ver  
F110-07,11 gleichen die er machen koendte so oft er wolt vnd jhm im besten gefiele So pflegte auch Keyser  
Maximilianus Hoch  
F110-07,12 loblicher Gedechnus zu sagen der Koenig in Franckreich seye ein Hirt vber Laemmer so Guldine  
Wollen tragen welche der Hirt nach gelegenheit vnd schickung seiner sachen wuste zu schaeren Vnd gewißlich ohne  
Gleichnus vnnd verblue  
F110-07,13 mung die einfaltige Wahrheit zu reden sind die Koenig in Franckreich so maechtig daß wo sie gleiches  
verstands vnd Klugheit mit jhrer Macht vnd vermoegen gewesen weren sie vber alle Hendel gantzes Europae zu Richtern  
vnnd Oberherren gesetzt worden . Aber es geschickt selten daß der Ver  
F110-07,14 stand vnd die ausserliche stercke beyeinander lang wohnen deßwegen vns dann die Sinnreichen Poeten  
den Rasenden vnnd Vnsinnigen Herculem fuer bilden vnnd Ariostus seinen seltzamen Orlandum Virgilius aber den  
stoltzen Daretem vnd Homerus den zorn  
F110-07,15 muehtigen Achillem vnd den machtsamen Martem als der sich auß vnfuersichtigkeit ins Vulcani  
eysene Naetz verstricken vnd ver  
F110-07,16 spotten lassen Von dem Gewalt nun zu reden was koente groes  
F110-07,17 sere Forcht eynjagen oder von Macht erschro  
F110-07,18 ckenlicher sein als ein solches Reich welches in seinem Begriff vnd Kreiß fuenffzehen mahl tausent  
mahl tausent Menschen woll erhalten vnd erneh  
F110-07,19 ren kan ja das noch mehr ist vber dieß kan es sol  
F110-07,20 che viele an Victualen Wein Korn vnd derglei  
F110-07,21 chen Speisen zum Vorrath haben dessen noch ein ander maechtig Koenigreich koente vnd moechte  
ver gnuet sein Darauß dann Jaehrlich erfolgt daß der Fuer  
F110-07,22 nembste Gewalt eines Reichs nicht in frembden zu gefuehrten Gewalt wie komblich dieselben imer  
moegen beschehen sondern in der Menge des Volcks so sich miteinander woll vertregt vnnd teglich handelt vnd in der  
Menge der Proviant zu vnderhaltung desselben stehe Derowegen dan die Weisen vnnd Maechtigen Roemer so viel auff  
den Ackerbaw vnnd Bawrenzunfft gehalten da  
F110-07,23 mit sie sich mit jhrem eignen Land ernehren koen  
F110-07,24 ten vnnd sich nicht besorgen muessen daß jhnen der feind die Proviant ab schlage vnnd auff halte  
Was das Koenigliche Einkomen belangt hat Ludovicus der Zwelffte vom Reich Jaehrlichen ein genommen auff die

## Fuenffzehen Thonen Gol

- F110-07,25 des Franciscus der Erste ist nahe auff die dreysig Thonnen Foldes kommen Carolus der Neundte auff Siebentzig Heinricus der Dritte hatte vber die zehen Mil
- F110-07,26 lion das ist hundert Thonnen Goldes Einkom
- F110-07,27 mens gehabt Weil aber dieser Jetzige Koenig Heinricus der Vierte welchen Gott der Almechtige Herr der Herrscharen den zu nemmenden Kirchen zu gut noch lang woelle gnediglich erhalten nun albereit ein schoene Zeit des seligen vnnd erwuenschten Friedens wider gemeinen Lauff genossen / ist bes
- F110-07,28 ser zu erachten dann aber zu beschreiben was er Jaehrlichen fuer ein mercklichen Schatz zusam
- F110-07,29 men lege beneben daß zu Hoff alle ohnnoechtige Kosten ab geschafft die Empter thewerer ver
- F110-07,30 kaufft vnnd allerley Kauffmanshaendel taeglich gemehret werden Mit dem oberzelten jaehlichen Einkommen erhielten die vorige Koenig in bestallung dreyssig tausent vnnd fuenffhundert Lantzen neben vier tausent vnd fuenffhundert Archierer oder Schue
- F110-07,31 tzen zu Pferd wiewoll der gemeinen sag vnnd be
- F110-07,32 zahlung nach vier tausend Lantzen vnnd sechstau
- F110-07,33 sent solcher Schuetzen allwegen in der Bestallung gewesen Es gieng aber jaehrlich auff solches Kriegs
- F110-08,01 volck dreyzeh Thonnen Goldes dan ein Lantzen oder Kuerißer hatte zweyhundert vnnd fuenffzig Kronen besoldung Ein Schuetz achtzig Kronen der Fenderich dreyhundert Kronen Der Leuten
- F110-08,02 ant vierhundert vnd achtzig Der Obrister acht
- F110-08,03 hundert vnnd zwentzig Kronen Diese Kriegsordnung wurde zu jhrer Volkom
- F110-08,04 menheit durch Carolum den siebenden gebracht der jhren Anzahl vnnd Sold verordnet vnnd ver
- F110-08,05 schuffe daß ein gutte Disciplin vnd Kriegszucht vnder jhnen gehalten wurde daß auch darne
- F110-08,06 ben die Kriegsleute mit allerley Kriegsuebungen vnd Fechtkuensten moechten ab gericht werden Zu
- F110-08,07 dem hatte er sie in die Vestungen vnnd Staetten auff die Grentzen vnder die Obristen Leuten
- F110-08,08 ant Profosen vnnd Fenderich ab getheilet vnnd Kuerisser vnnd Pferdschuetzen alwegen be
- F110-08,09 sonder jhnen Quartiermeister Furierer Pro
- F110-08,10 vianmeister Rentmeister Zahler vnd Kriegs
- F110-08,11 Commissarien zu geben mit welchen Emptern die Conestabel Marschalck vnd fuernembste Her
- F110-08,12 ren des Reichs verehret wurden Was jetzund die Vestungen anbelangt ist wol kein Landschafft darinnen man derselbigen mehr vnnd in Groesserer anzahl finde dessen gemeinlich zwo vrsachen gegeben werden Erstlich weil viel gedacht Koenigreich in viel vnderscheidenliche Herrschafften vnd Fuersten
- F110-08,13 thumen vertheilt war als in Burgund Breta
- F110-08,14 gne Provantzen Aniou Normandey vnd an
- F110-08,15 dre da ein jede Herrschafft jhre Grentzen wolt ver
- F110-08,16 wahrte vnd bevestiget haben Zum andern sind viel Vestungen darinn ge
- F110-08,17 bawen worden weil die Frantzosen ein lange zeit mit den Engellendern grosse vnnd schwere Krieg gefuehrt haben da dann auch vonnoechten gewesen daß sich ein Parthey wider die ander verschan
- F110-08,18 tzet vnnd verwahret desto besser sich wider den Feind zu wehren Wie oft vnnd dick die Engellender in Franck
- F110-08,19 reich gefallen vnnd was sie darin fuer Staett ein genommen wie lange sie dieselben auch behal
- F110-08,20 ten soll mit der hilff Gottes an seinem ort auch vermeldet werden in massen ich dann den gut
- F110-08,21 hertzigen Leser fuernemblich aber diejenigen de
- F110-08,22 nen anderer Geschefften halben nichh woll mueg
- F110-08,23 lich die Frantzoesischen Historien zu lesen von dem Edlen Franckreich darinn mir der Almech
- F110-08,24 tig viel fuertreffenliche Menner zu getrewen Freund
- F110-08,25 den gemacht also gedenck zu berichten daß sie es mit desto besserem nutz durch wandern vnnd be
- F110-08,26 sichtigen moegen . Achte auch fuer gut vnd rahtsam daß man diejenigen die man vber nacht zu ehren Emptern begert zu brauchen ein par Jahr in Franckreich schicke nicht nur die Sprach zu lehr
- F110-08,27 nen sondern auch das heßliche zu drincken vnnd schwelgen ab zulegen vnnd dargegen maengkeit Ehrerbietung leichtseligkeit fertigkeith vnnd der gleichen nothwendige Tugenden vnd Zierden zu
- F110-08,28 lehren ohn welche dann ein vnerfahrner sich mehr einen Slaven dan aber freyem Adelichen Menschen vergleicht Fuer mein Person hat mein gemueht nie kein groesser benuegen gehabt dann als mir Herr La
- F110-08,29 cties Herr von Sanravij Herr von Serres Herr von Chales Herr Barnier Herr von Croy vnd andere fuertreffenliche Menner so goenstiglich die ehr erwiesen mit jhrem freundlichen gelehrten Gespraech mir etwas zeits zu vertreiben Kann mich auch der trawrigen seufftzen nicht vber heben wann ich gedencke wie dann mein muth vnnd hertz mit solchen rechten freunden ne
- F110-08,30 ben wuenschung alles guittes nicht ohne schuldige Ehrerbietung jeder zeit vmb gehet daß ich von jhnen kuenfftig so weit muß ab gesoendert sein Etliche ruehmen sich daß sie da oder dort koest
- F110-08,31 lich tractiert worden schoene Schawspiel gesehen treffenliche Musicam gehoert mir aber thun noch



immerdar viel schoene Frantzoesische Gesprech fuernemblich diejenigen deren mich die weitbe  
F110-08,32 ruembten vnnd vmb die Kirchen Christi vnsers Herren wolverdiente Herren Theoder Beza vnd  
Jacob Couet seliger Gedechnus so mich als jhren Sohn oder Bruder geliebet zu Genff Paris vnd Basel gewuerdiget mit  
erbarlicher ergoetz  
F110-08,33 lichkeit in den ohren erklingen Wann es sich schon mehr dann man aber ver  
F110-09,01 hoffet begibt vnd zu tragt daß einem die erfahrung das alt Sprichwort von den Frantzosen GALLI  
LEVES die leichtfertigen Frantzosen zu ge  
F110-09,02 mueth fuehret so seind doch hergegen viel tausent Ehrliche runde vnd recht Teutsche Gemuether  
denen sowol zu trawen als jimmer seinen eignen Blutsverwanten ja die etwan aufrichtiger stand  
F110-09,03 haffter vnnd bewehrter sind dann man aber viel  
F110-09,04 leicht in der gantzen weiten Welt suchen vnd hof  
F110-09,05 fen moegen Kan ich aber dieß orhts fuer vbergehen daß ich nicht vnder vielen denckwuerdigen  
Exempeln so sich in Franckreich gegen meiner eignen Person zu getragen nur eines einigen gedencke welchem auch  
andre vnserer Nation woellen nach folgen Als ich kurtz ab geflossenen 1607 Jahrs im Weinmonat mit dem Ehrenvesten  
vnnd fuerge  
F110-09,06 achten Herren Johan Georg Eckenstein meinem Vertrawten als Bruder vmb besichtigung der Vniver-  
siteten vnd erkundigung der Regimenten darunder das Venetianische den hoechsten Ruhm bekommen auß Franckreich  
durch Provantzen zu Land in Jtaliem verreisset hat sich zu getragen daß wir von einem hefftigen Regenwetter vnnd  
grausamen Vngewitter zu Nice dem Herzoh auß Saffoy zugehoerig wider vnsern willen zu verharren gezwungen worden  
da mir dann nun die zeit sehr lang gewesen in an sehung mir das Volck daselbst nicht bey dem besten gefallen vnd vor  
dem Wirtzhauß etlichen zu gesehen wie sie die Meerfischlein Sardellen genant deren man in derselben gegne damahlen  
sehr viel gefangen in kleine Faeßlein ein gemacht kam ein Frantzoß ohn  
F110-09,07 gefahr sechs oder acht vnnd zwanzig Jahr alt sprichte mich mit nassen Augen vmb Gottes wil  
F110-09,08 len gantz drungenlich vmb ein Almosen ane sagt er habe das Feber wie dann auch die Farb solches  
gnugsam zu erkennen geben leide grossen mangel koenne von den Saffoyern weil er ein Frantzoß nicht ein bißlein Brot  
bekommen jha wann er schon was moechte erlangen so habe er ein Sardinisch junges Pferd demselben muese er fut  
F110-09,09 ter darumb zuwegen bringen seye jhme mehr vmb das Pferd zu thun dann vmb seinen eignen Leib  
dann es gehoere seinem Herren einem Teutschen Kauffmann zu Massilia seßhafft mit nammen Jacob Rotemund von  
Sanct Gallen derselbe seye im September zu Ligorino in Toscana von jhme auff Meiland gereisset vnnd habe jhme nur  
zehen Ducaten oder Silberkronen zur zehrung ge  
F110-09,10 ben habe boeß Wetter an getroffen vnd sehr kleine Tagreissen gethan seye auch wegen der Fede oder  
Passeporten zu Genua vnd andern Stetten nicht eing gelasseng vnd im Gebuerg von den an h geloffenenh Wassern auff  
gehalten worden Dieses alles vnd anders mehr gieng mir mit schuldiger erbaermb dieß zu Hertzen wolte darauff das  
Pferd sehen vnd gegangner reden augenscheinlichen Bericht ein nemmen dasselbe war nuhn war falber Haaren vnnd sehr  
schoener Gestalt aber dir vnnd maat jhne den Frantzosen erschuettert also bald das Fe  
F110-09,11 ber vnnd sagt gantz kleglichen er muese sampt dem Pferd auß mangel sterben sein Herr werde sich  
vber die massen bekummeren Jch sprach jhme freundlich zu fragt jhn wie jhm zu thun were Da er mich nun fuer ein  
Teutschen erkannt vnnd vermerckt daß ich die Herren Rotemund von Sanct Gallen wol kenne mir auch vnd Herren  
Eckenstein Herr Felix Rotemund der Arzney Doctor ein treffenlich gelehrter Mann zu Pariß als wir zimlich schwach  
auß Engelland kom  
F110-09,12 men gluecklich gedienet auch desselben Bruder ein Kauffmann daselbst a la ville derAnuers ein Monat  
lang vnser geliebter Dischgesell gewesen bate er mich vmb Gottes willen ich wolle jhme fuer strecken daß er nur ein  
Suppen moecht essen dem Pferd futter geben vnd dasselbe beschlagen lassen Weil ich aber gewußt daß der Fluß Va  
F110-09,13 rus so Franckreich von Saffoy vnder scheidet mechtig an geloffen vnd sehr gefährlich dadurch zu setzen  
fuernemblich weil das Pferd sehr mued vnd außgehuengert also daß jhme vonnoethen sein wurde daß er sich in einem  
Schiff wie wir dann auch gethan muese hunvber auff deß Koenigs Land fuehren lassen gab ich jhme ein dopplete Pistolet  
Kronen auff guten Glauben doch ohne hoffnung daß mir mein Tag solte ein Haller werden dann er weder schreiben noch  
lesen koennen ich auch nimmermehr gehen Massilien begert befahl jhm gleichwol er solle das empfangene Gelt Gab .el  
Burgues einem bekanten Kauffmann zu Mom  
F110-09,14 pelier gut machen Was geschicht wir sitzen auff ein bewehrte Fregatten vnnd seglen auff Genua der  
Frantzoß aber begibt sich naher Antibe so al  
F110-09,15 lernehest auff den Frantzoesischen Grentzn gele  
F110-09,16 gen sagt er verhoffe daselbst oder zu Freiuis gute Leuth an zutreffen die jhme weitere Handreich  
F110-09,17 ung thun werden Nachdem mir aber vber sieben Monat Gott der Herr widerumb zu Hauß ge  
F110-09,18 holffen kompt ein schrein von Montpelier auß Languedoc da ich mich zuvor ein Jahr auß gehalt  
F110-09,19 ten darinn meldet obgedachter Kauffmann Ga  
F110-09,20 briel Burgues ein ehrlicher Mann so die Teutschen fuer alle andre Nationen vberauß lieb vnd werth  
gehalten daß jhme Herr Jacob Rote

- F110-09,21        mund ein dopplete Pistolet Kronen zu geschickt mit vermeldung sie gehoere einem Studenten von Basel derselbe habe so viel seinem Diener in hoechsten noethen zu Nice geliehen darfuere er sich dann sampt dem Diener jederzeit danckbarlich verbunden erkenne Dieses hab ich darumb ver
- F110-09,22        melden woellen weil ich sonsten von vielen deren ich es im minsten nicht zu getrawen in gleichen faehlen gar haeflich an gefuehrt worden ohn ane ge
- F110-09,23        sehene sie sich hoch beendigt vnd verschrieben Damit wir aber die allgemeine beschreibung Franckreichs beschliessen vnd mit eilendem Fuß auff die erzellung der Ko/enigen schreiten so biß auff gegenwertige zeit darinn geherschet ist zum Beschluß auff an gefangenen Discours von den Vestungen so an den Grentzen der Provintzen vnd Fuerstenthumben gebawen zu wissen daß viel gedacht Koenigreich nicht weniger hin vnd wider mitten im Land vest vnd wol verwahrt als eben auff den aussersten Grentzen vnd Frontieren Also daß Beauuailß Troy Angiers Burges Limo
- F110-09,24        gen Flor Montauban Carcassone Sueffons vnd andre ort nicht weniger zu schetzen oder gerin
- F110-09,25        ger zu achten als aber Calles Peronne Nar
- F110-09,26        bonne vnnd andre dergleichen Vestungen so an den Grentzen ligen Heutigs Tags wird Burg in Bresten vnd An
- F110-09,27        tibe in Provantzen wider den Saffoyer vnd Span
- F110-09,28        nier vber die massen bevestigt Die benachbarten Fuersten betreffent ist Franck
- F110-09,29        reich in einem solchen wesen daß es keinen groesse
- F110-09,30        ren noch schaedlichern Feind hatt als sich selber vnd seine eigne Einwohner Sintenmahl indem sie wegen der Stend vneinigkeit vnd mißhaellig
- F110-09,31        keit in Religionssachen fuernemblich wann man den Jesuiten Ohren gibt vnder ein ander zertren
- F110-09,32        net sind begert je ein Parthey anders nichts dan sein Widerpart zu vertilgen vnd in Grund zu ver
- F110-10,01        derben Wie dann solches nicht vonnoethen auß den Buechern zu erweisen weil die gantze Christenheit der Erfahrung leider mehr dann voll ist Von den Koenigen in Franck
- F110-10,02        reich vnnd derselben Denck
- F110-10,03        wirdigsten Geschichten Vnd erstlich von den Geschlech
- F110-10,04        tern von denen sie herkommen vnd entsprossen INder andern mercklichen Sachen deren man sich in Verzeichnuß der Fran
- F110-10,05        tzoesichen Koenigen hat zu erinnern ist wol in acht zu nemmen daß innerhalb eilff
- F110-10,06        hundert vnd sechzig Jahren namblich vom Jahr Christi vnsers lieben Herren Geburt vierhundert vnd fenffzig biß auff gegenwertiges sechzehn
- F110-10,07        hundert vnd zehen nur drey sonderbare Geschlech
- F110-10,08        ter vnd Gebluets Linien die Koenigliche Kron vnd Scepter in dem schoenen vnd maechtigen Franck
- F110-10,09        reich getragen als namblich das Geschlecht Me
- F110-10,10        rovey Caroli des Grossen vnd Hug Capets Der Merovcser sind zeantzig zwen Koenig ge
- F110-10,11        wesen haben vom Jahr Christi vierhundert vnd fuenffzig biß auff Anno siebenhundert fuenffzig vnd zwey das ist dreyhundert vnd zwantzig Jahr den Koeniglichen Thron besessen Die Karoliner haben in jhrem Geschlecht dreyzehn Koenig gewesen darunder auch etliche Roemische Keyser gewesen sind der Krone zwey
- F110-10,12        hundert dreyssig vnnd drey Jahr vor gestanden namblichen von Anno siebenhundert sechzig vnd neun biß auff Jahr neunhundert achtzig vnd sieben Von Hug Capets Gebluet vnd Stammen ha
- F110-10,13        ben von Anno neunhundert neunzig vnnd sechs biß auff gegenwertiges Jahr ein tausent sechs
- F110-10,14        hundert vnnd zehen acht vnnd zwantzig gekroente Koenig regiert Manet mich also an geregte Koenigliche Ge
- F110-10,15        schlechter an das durchleuchtigste Hauß Oeste
- F110-10,16        reich auß welchem der Allmechtige Gott vnnd Koenig aller Koenigen innerthalb dreyhundert Jahren der Armen angefochtenen Christenheit zu gutt vnnd beschirmung wider den Blutdursti
- F110-10,17        gen Tuercken mehrtheils einander nach zehen Roe
- F110-10,18        mische Keyser geben als namblichen Rhodol
- F110-10,19        phum den Ersten Albertum den Andern Fridericum den Dritten Maximilianum den Ersten Carolum den Fuenfften Ferdinandum Maximilianum den Andern vnd Rhodolphum den Andern welchen Gott der Herr mit seinem Heiligen Geist je lenger je mehr regieren vnd mit seinem Allmechtigen Arm Vaetterlich noch lang erhalten vnd schuetzen woelle Von Pharamund oder Wahr
- F110-10,20        mund dem Ersten Koenig in Franckreich NAdem sich die Francken ein gute zeit in Joland Frießland vnd darumb auff ge
- F110-10,21        halten vnnd sich nicht mehr vnder dem Gehorsam eines Koenigs sondern fuer
- F110-10,22        nemblich zur zeit Keyzers Valentiniani des An
- F110-10,23        dern vnder einem Hertzogen durch fuertref
- F110-10,24        fenliche Heldenthaten bey den Roemern dermas
- F110-10,25        sen bekannt gemacht daß sie alles Tributs erlassen vnnd zu grossem Ruhm Francken das ist freye

Voelcker genennet worden haben sie vmb das Jahr Christi vnsers Herren vierhundert vnnnd zwanzig bey herschung der Roemischen Keysern Honorij vnd Theodolff nach jhrem vorigen vnd anderer Voelcker gemeinem Brauch ein Koenig  
 F110-10,26 reich auff gerichtet vnnnd Wahrmund Hertzogs Marcomirs Sohn einen in allen Tugenden nfuere  
 F110-10,27 treffenlichen auch von Leib schoen vnnnd starcken Helden zum Koenig erwoellet sich desto fueglicher an den Roemern zu rechen deren Veldmarschalck Stilico jhren gedachten Hertzogen Marcomir gefangen vnd in Tuscana im Ellend gehalten Dieser Pharamund wie jhn hernach die Fran  
 F110-10,28 tzosen geschrieben ward wegen der Wahrheit de  
 F110-10,29 ren er sich in allen seinen Reden vnd Handlungen wie einem rechten Fuersten vnd aufrichtigen re  
 F110-10,30 lichen mAnn gebueret hoechlich beflissen Wahr  
 F110-10,31 mund gleich wie andre wegen jhrem trostlichem zusprechen Trostmund vnnnd zuechtigen Reden Reinmund genannt Gedachter Wahrmund hat also bald wider die Tongrier so heutiges tags Braband vnnnd Luetich bewohnen ernstliche Krieg gefuehrt vnd denselben etliche Plaetz ein genommen darinnen er sich dann auch nider gelassen vnnnd weil er als ein Weiser Fuerst gesehen daß die Koenigreich mehr durch gute Gesetz vnd wohlbestelte Policy dann durch macht vnd viel der Laender erhalten vnd gemehret werden hat er also bald viel herrliche Gesetz vnnnd Statuten geordnet so zu befuerderung des gemei  
 F110-10,32 nen Nutzes vnd Pflanzung aller schoenen Tugen  
 F110-10,33 den kuenfftig solten gehalten vnd geehrt werden Damahlen dann auch das vhr alte Salische Gesetz so von seinen geliebten Voreltern in Fran  
 F110-11,01 cken auff gericht bestaetiget worde daß fuer vnnnd fuer in ewige Zeit die Weiber von den Regie  
 F110-11,02 rung in Franckreich solten auß geschlossen sein darob auch alle Koenig biß auff gegenwertige Zeit fLEIrum rumIG gehalten wie dann vnder andern von Koenig Philippo von Valoyß in beschreibung des harten Kriegs den er wider Eduard Koenig in En  
 F110-11,03 gellan gefuehrt dessen Mutter Koenig Philippi des Schoenen auß Franckreich eingeborne Tochter ge  
 F110-11,04 wesen zu lesen auch von vielen noch taeglich zu hoe  
 F110-11,05 ren auß was vrsachen Koenig Heinrich der Drit  
 F110-11,06 te Margaritham Caroli des Neunten seines Bruders Tochter so noch bey leben vom Reich auß geschlossen Pharamund starb nachdem er sieben oder wie andere woellen zehen Jahr loblich geregiert hatte Zur zeit dieses Koenigs ist der Heilige Hierony  
 F110-11,07 mus zu Bethlehem in Judea gestorben Eigentlicher vnnnd Auß  
 F110-11,08 fuehrlicher bericht wie vnd was ge  
 F110-11,09 stalten die Koenig in Franckreich Ge  
 F110-11,10 kroenet vnnnd gesalbet werden ES ist beide auß summa  
 F110-11,11 rischer Beschreibung jetz ob erzelter Koenigen vnd auß andern Buechern bekannt vnd offenbar daß die Koenig in Franckreich ehe sie der Al  
 F110-11,12 mechtige Gott durch seinen Heiligen Geist zu erkantnus seines eingebornen Sons vnsers Erloesers gebracht zur zeit jhrer In  
 F110-11,13 auguration Kroenun vnd Einfuehrung von etlichen fuernemen Herren auff einem grossen runden schilt drey mahl vmb das Kriegsheer getragen vnd von den herumbstehenden mit grossem frolocken fuer jhr Koenig auß geruffen worden Betreffent aber den Proceß welchen die Chri  
 F110-11,14 stenlichen Koenig nun albereit innerhalb tausent Jahren braucht haben ist derselbe von Johann Tillet Herren von Bussiers weylend Caroli des Neunten Secretarium volgendes Einhatls vnder  
 F110-11,15 andern denckwuerdigen schoenen sachen in Frantzoe  
 F110-11,16 sisch beschrieben worrden Am Sonabent vor der Kroenung gehet der Koe  
 F110-11,17 nig mit sampt seinen Fuersten zu nacht in die Kir  
 F110-11,18 chen zu Rheims oder anderswo da er morgens soll gekroent werden etliche andechtige Gebett darinn zu verrichten auch etwas zeits in an  
 F110-11,19 dacht daselbst zu wachen Sobald aber der tag an Himel gestossen ver  
 F110-11,20 ordnet der Koenig etliche auß seinem fuernembsten Herren daß sie das Oell zur salbung sollen auß der Aptey Sanct Remij ab fordern Wann die sel  
 F110-11,21 ben nun ins Closter komen muessen sie dem Apt vnd Convent daselbst ein Eid schweren daß sie das Oell wollen in guter Gewahrsame halten dann sie sagen es seye zur zeit Clodovei durch einen Engel von Himel gebracht worden vnd dassel  
 F110-11,22 be Jhme nach verrichteter salbung trewlich vnnnd vnversehrt widerumb zu stellen Hier zwischen veruegt sich der Koenig mit dem Ertzbischoff vnd allen Geistlichen vnd Weltlichen Herren so darzu gehoeren in die Kirchen setzen sich zu allen seiten vmb den Altar herumb der Ertzbischoff aber setzt sich zwischen den Altar vnd den Koenig Wan nun die ab gesandten Herren mit dem Oell komen stehet der Ertzbischoff auff vnd gehet den  
 F110-11,23 selben mit allen seinen Bischoffen vnd Prelaten entgegen nimbt das Flaeschlin voll Oell mit grosser reverentz in die Hand vnnnd verheisset dem Abt von Saint Remy von welchen man es dann ab gefor

- F110-11,24 dert dasselbe in trewen vnnd vnversehret wider  
 F110-11,25 vmb zu vber lieffern Nach diesem ristet sich der Ertzbischoff zur Meß mit den allerstattlichsten  
 Kleidern ge  
 F110-11,26 schmuckt vnnd gehet mit seinen Diaconis vnnd Subdiaconis zum Altar in diesem stehet der Koe  
 F110-11,27 nig auff vnnd erzeigt dem Ertzbischoff demueteige reverentiam Da nun der Ertzbischoff vor dem Altar  
 stehet fragt er den Koenig volgender massen Wir begeren von dir daß du vnser vnd vnser Kirchen so vns sind vertrauet  
 die gegebenen Canonischen Freyheiten Gesaetz vnnd gerechtigkeiten erhaltest vns schuetzest vnd schirmest wie einem  
 Koenig in seinem Reyck gebuert vnd zustehet gegen einem je  
 F110-11,28 den Bischoff vnd einer jeden Kirchen Darauff gibt der Koenig dem Ertzbischoff zur antwort Jch verheiß  
 vnnd versprich einem jeden vnder euch beneben den Kirchen so euch ver  
 F110-11,29 trawet sind daß ich die Canonische Frey  
 F110-11,30 heiten Gesetz vnd Gerechtigkeiten woelle er  
 F110-11,31 halten so euch gehoeren vnnd will euch nach meinem vermoegen durch Gotttes beystand schuetzen  
 vnd schirmen wie ein Koenig durch recht verbunden in seinem Reyck gegen ei  
 F110-11,32 nem jeden Bischoffe vnd der Kirchen so jhme vertrauet ist Es schweret auch der Koenig folgenden  
 Eyd Jch verheiß in dem namen Jesu Christi dem Christlichen volck so mir vnderthan diese ding 1 Daß ich nach ewerm  
 Raht allen Chri  
 F110-11,33 stenlichen voelckern wahren frieden in den Kirchen will erhalten 2 Daß ich alle Rauberey vnd  
 vngerecht  
 F110-12,01 keit will verbieten vnd ab schaffen et Daß ich woell befehlen daß man in allen gerichten vnd vrtheilen  
 Gerechtigkeit vnd Barmhertzigkeit erweise damit der Barm  
 F110-12,02 hertzig vnd guetig Gott auch mir vnd euch sein Barmhertzigkeit erzeige rum Daß ich nach meinem  
 eussersten vermoegen woelle bearbeiten daß ich alle Ke  
 F110-12,03 tzer vnd falschglaebige auß meinen land ver  
 F110-12,04 triebe vnd diese meine verheissung versichere ich durch den Eydschwur legt hiemit die hend auff das  
 Evangelium Hierauff singt man Te Deum laudamus Herr Gott wir loben dich Entzwischen komen zwen Ertzbischoff vnd  
 fueh  
 F110-12,05 ren den Koenig bey der hand zum Altar da er dann nider kneyet biß daß man auß gesungen Auff dem  
 Altar nun liegen zwo koenigliche Kro  
 F110-12,06 nen ein Grosse vnd ein kleine Ein Schwert in der Scheiden Ein par Guldin Sporen Ein verguelter  
 Scepter Ein Stab eines Ellenbogens lang darauff ein Hand von Helffenbein Ein par Seidener blawer Stiffel mit Guldi  
 F110-12,07 nen Lilien gezieret Ein Rock mit gleicher farb vnd zierung vergleicht sich vast dem Vnderrok den die  
 Priester bey der Meß tragen Vnd als dann ein Koeniglicher lange Mantel auch vor gedachter Farb vnd zierung Erzelte  
 Kleinother vnd Kleider muß der Apt von Saint Denis auß Franckreich dahin lieffern Indem nun der Koenig vor dem  
 Altar stehet werden jhme seine obern Kleider ab genomen Als dan legt der Groß Camerer dem Koenig die Stif  
 F110-12,08 fel an so jhme der Apt von S Denis dar gebotten vnd in die Hend geben Der Hertzog von Burgund  
 legt jhme die Guld  
 F110-12,09 dine Sporen an vnnd zeucht sie jhme also bald widerumb ab Volgents guertet jhm der Ertzbischoff das  
 Schwert an nimbt aber also bald widerumb zeuchts auß der Scheiden gibt es jhm bloß in die Hend sprechende Nimb  
 dieses Schwert so dir neben dem Segen Gottes vber geben mit welchem du in Krafft des Heiligen Geistes allen deinen  
 vnd der Kirchen feinden vnd dieselben ver  
 F110-12,10 treiben das Reich so dir befohlen beschirmen vnnd das Kriegsherr Gottes erhalten moe  
 F110-12,11 gest durch die hilff vnser Herren Jesu Chri  
 F110-12,12 sti des vnverwundlichen Triumphierers welcher Regiert mit Gott dem Vatter vnd Gott dem Heiligen  
 Geist von ewigkeit zu ewigkeit Nach diesem singt man in dem Chor Seye mannhafft vnnd gesterckt bewahre die lehr des  
 Herren deines Gottes daß du auff seinen wegen wandelst vnnd haltest seine braeuch gesetze zeugnis vnnd gericht vnnd  
 daß dich derselbe stercke an allen enden da du dich hin  
 F110-12,13 wendest So bettet auch der Ertzbischoff Gott der die durch dein Fuersehung erhaltest zumahl alle  
 Himmelische vnd irdische ding seye gnaedig vnserem Christlichen Koenig damit durch die krafft des Geistlichen Schwerts  
 alle ster  
 F110-12,14 cke seiner Feinden gebrochen werde weil du fuer jhn streitest durch vnsern Herren Jesum Christum  
 Amen Jn diessem nimbt der Koenig mit grosser ehrer  
 F110-12,15 bietung das Schwert vom Ertzbischoff vnnd legts auff den Altar darauff gibts jhm der Ertzbi  
 F110-12,16 schoff widerumb der Koenig aber vbergibt es dem Connestabel derselbe traegt es jhm vor biß in Pal  
 F110-12,17 last Nach diesem nimbt der Ertzbischoff ein wenig Oell auß dem Flaechlin mit einen Guldinen Grif  
 F110-12,18 fel vnd vermischet dasselbe mit einem Chrisam so auff dem Altar in einem Geschirr stehet Da nun  
 dieses bereitet loeßet der Ertzbischoff den seydenen Leibrock vnd das Hemb hinden vnd vor  
 F110-12,19 nen auff so mit silbernen haften zusammen ge



- F110-12,20 macht als den singen zwen Ertzbischoff im Gesell sitzende drey Gebett 1 Wir bitten dich Herr Heiliger Vat
- F110-12,21 ter Almechtiger Ewiger Gott du woeldest diesem deinen Diener Heinric den IIII oder wie er sonsten mag heissen welchen du durch die Fuersehung dei
- F110-12,22 ner Goettlichen dispensation vnd verwaltung hast erschaffen vnnd biß auff diesen Tag leben lassen von tag zu tag je lenger je mehr in allem guten vor dir vnnd den menschen stercken damit er durch die Miltigkeit deiner hoechsten macht mit freuden besitze den Thron deiner himmelischen regierung vnd daß er mit den Mawren deiner barmhertzig
- F110-12,23 keit an allen seiten wider der Feinden angriffe ver
- F110-12,24 wahret das Volck so jhme vertran glueckselig im frieden der versuchung vnnd der krafft des Siegs moege regieren durch Jesum Christum Amen 2 Gott der du durch dein krafft den Voelckern rah
- F110-12,25 test vnnd dieselben durch deine liebe regierest gib diesem deinem diener Heinrich den Geist deiner Weißheit vnd die Regell deines willens damit er mit andaechtigem vnd eifferigem hertzen gegen dir alle tag tuechtig vn-geschickt seye diese Koenigreich zu verwalten vnd vns durch dein gab die Kirchen zu verordneter zeit ri... vnnd frieden habe vnnd daß der Geistliche eiffer wigkeit bestendig blei
- F110-12,26 be daß er auch in guten wercke ... harrende durch dich ins ewige Koenigreich geleitet vnnd gefuehret werde durch vnseren Herren Jesum Christum Amen et Jn den tagen dieses vnser Koenigs wachse allen Menschen Gerechtigkeit den Freunden hilff den Feinden verhinderung den An gefochte
- F110-12,27 nen trost den Jrrigen besserung den Reichen vn
- F110-12,28 der weysung den Armen erbaermbd den Vndertha
- F110-12,29 nen fried vnnd sicherheit im Vatterland Lehre jhn daß er sich selbs regiere vnnd mit bescheiden
- F110-12,30 heit vber einen jeden hersche nach seinem stand damit er durch dein ein geben allen Voelckern ein Exempel gebe eines lebens so dir gefellig vnnd wandle auff dem weg deiner wahrheit mit seiner vertrauten Herd vnd erlange in vber fluß maesige Reichthumb vnnd empfahe zumahl was von dir beide zu der Seehlen vnnd des Leibs wolfahrt here kommte Setze auch alle seine gedanken vnd Raecht auff dich vnd regiere dein Volck im frieden vnnd weißheit segne sein leben vnnd hilff jhm zu einem hohen Alter vnd nach diesem zu der vergel
- F110-12,31 tung der vnendlichen faeligkeit vnnd ewige gesel
- F110-12,32 schafft der Engeln durch vnsern Herren Jesum Christum Amen Nach diesem bettet der Ertzbischoff weiters Ewiger Almechtiger Schoepffer vnnd Regierer Himmels vnd der Erden der Engeln vnnd der Menschen Koenig der Koenigen vnd Herr der Her
- F110-12,33 zen der du gemacht hast daß Abraham dein ge
- F110-13,01 trewer diener vber seine Feind triumphieret hast Mosen vnd Josuam deinem Volck fuer gesetzt der du allen Sieg giebest du hast das Koenigreich dei
- F110-13,02 nes dieners Davids erhoecht hast jhn erloebet auß dem Rachen deß Loewens vnd auß dem gewalt der Wilden Thieren von Goliath vnd dem Schwert des boesen Sauls vnd aller seinen feinden du hast Salomon mit dem vnaß sprechlichen Reichthumb deiner Weißheit vnd friedens begabt Schawe auff das gebaett vnserer demuht vnnd vermehre die gaben deines segens vber diesen dei
- F110-13,03 nen diener Heinrich welchen wir auß schuldiger de
- F110-13,04 muehtiger andacht miteinander vber dieß Koenig
- F110-13,05 reich erwoehlen Begleite vnd vmb gibe jhn an allen enden vnd orten mit der rechten Hand deiner macht damit er gesterckt werde mit der trew Abrahams vnd mit der leutseligkeit Mosis Gib jhm die stercke Josuae vnnd erhoeh jhn in der demuth Davids Ziere jhn mit der weißheit Salomonis Er seye dir in allem thun vnd lassen wolgefellig vnd gehe auff den wegen deiner Gerechtigkeit Nehre lehre erhalte vnnd vnder richte ins kuenfftig die Kirchen dieses gantzen Koenigreichs vnd alle zu gewandte Voelcker Fuehre die regierung durch dein Krafft wider alle sichtbare vnd vnsichtbare Feind damit er nicht etwan den Koeniglichen thron verlasse den Scepter namblich der Frantzosen Burgun
- F110-13,06 diern vnd Aquitaniern bringe sie durch dein hilff zu der einigkeit des ersten Glaubens vnd frie
- F110-13,07 dens damit er durch die schuldige vnderthenigkeit vnd liebe des gantzen Volcks verruehmbt die hoch
- F110-13,08 heit seiner Vor eltern mit ehren in langem leben bevestige Daß er auch mit dem Helm deiner be
- F110-13,09 schirmung versehen vnd mit deinem vnvber wind
- F110-13,10 lichen Schilt taeglich bedeckt vnnd mit den Him
- F110-13,11 melischen waffen vmb geben gluecklich erlange den erwuentschten Sieg vber alle seine feind Gib das die vnglaeubige sein macht foerchten vnnd die sei
- F110-13,12 nen die frewd des friedens ergreifen Ziere jhn auch mit dem vielfaltigen segen der ehr vnd tugen
- F110-13,13 den mit denen du deine glaeubigen geziert hast Er
- F110-13,14 hoeche jhn in der regierung dieses Koenigreichs vnd salb jn mit dem Oell der gnaden durch deinen Hei
- F110-13,15 ligen Geist Hierauff salbet jhn der Ertzbischoff an fuenff orten 1 Auff dem Haupt 2 Auff dem Herten et Vnder den Achseln rum Auff den Achseln 5 An den Gleichen beider Armen Vnd spricht der Ertzbischoff zu einer

jeden Sal

F110-13,16       bung Ich salbe dich mit dem geheiligten Oel in dem namen Gottes des Vatter Gottes des Sohns  
vnd Gottes des Heiligen Geistes Hierzwischen singt man der Priester Sadoc vnd der Prophet Nathan salbten Salomon  
den Koenig zu Hierusalem vnd sprachen vor freuden der Koenig lebe in ewigkeit Nach diesem bettet der Ertzbischoff  
widerumb Herr Gott salbe diesen Koe

F110-13,17       nig zur regierung wie du gesalbet hast die Prie

F110-13,18       ster Koenig Propheten vnd Martyr so durch den Glauben die Reich dieser welt vber wunden die Ge

F110-13,19       rechtigkeit gewuerckt vnd die verfuhrung erlangt haben Dein allerheiligste Salbung fliesse durch vnd  
in sein Haupt dringe auch in das innerste sei

F110-13,20       nes Hertzens vnd werden durch dein gnad aller ver

F110-13,21       heissung wuerdig gemacht deren die Siegreichen Koenig theilhaftig worden damit er in dieser zeit  
Glueckselig regiere vnd koemme in die Gesellschaft deines Himmelschen Koenigreichs durch Chri

F110-13,22       stum Jesum welcher mit dem freuden Oel fuer alle gesalbet worden vnd in der Krafft seines Creu

F110-13,23       tztes alle herrschafften der Luefften zerstoeret die Hell zertreten die Teuffel vber wunden vnd mit gros

F110-13,24       sem Sieg gehn Himel gefahren in dessen Hand alle Ehr Macht vnd Sieg stehet der mit dir lebt vnd  
regiert in ewigkeit des Heiligen Geistes von ewigkeit zu ewigkeit Gott ein stercke deiner Auß erwohlten vnd hoch

F110-13,25       heit deiner Demuetigen der dir von anfang die Welt mit dem Suendfluß hast wollen straffen vnd hast  
durch den Oelzweig in der Tauben Schnabel dem Erdboden verkuendiget vnnd volgens durch die Salbung des Oels den  
Priester Aaron deinen Diener geordnet auch darauff die Priester Koeni

F110-13,26       ge vnnd Propheten tuechtig gemacht zu regieren das Volck Jsrael vnd durch die Stimmb des Pro

F110-13,27       pheten Davids deines Dieners gewissaget daß das An gesicht deiner Kirchen durch das Oel wer

F110-13,28       de froehlich gemacht Also bitten wir dich Allmech

F110-13,29       tiger Vatter du woeldest diesen deinen Diener mit deinem segnen heiligen damit er gleich wie dort dir  
Tauben seinem Volck in der eynfalt den Frieden bringe vnd dir nach dem Exempel Aaronis diene vnnd erreiche die  
hoeche des Koenigreichs in raht der Weißheit vnd in Gerechtigkeit seiner Gerich

F110-13,30       ten Vnd gib daß er durch diese Salbung bekom

F110-13,31       me ein froelich An gesicht gegen allen Voelckern durch Jesum Christum vnsern Herren Amen Jesu  
Christe vnser Herr vnnd Gott du Sohn Gottes der du von dem Vatter mit dem Oel der freuden vber alle gesalbet bist  
woeldest bey dieser ge

F110-13,32       gegenwertigen salbung durch deinen Heiligen Geist auff das Haupt vnser Koenigs allen segnen auß

F110-13,33       giessen vnd denselben in sein Hertz hineyn tringen lassen damit er durch diese sichtbare vnd greiffliche  
salbung der vnsichtbaren genieße vnd nachdem er diesem jrdischen Reich recht vnd wol vor gestan

F110-14,01       den mit dir in ewigkeit regiere durch Christum vnsern Herren Amen Nach diesem machen die Priester  
vnd Diaco

F110-14,02       ni die Haften widerumb zu vnnd zeucht ihm der Groß Cammerer den Rock an vnnd legt ihm den  
Koeniglichen Mantel vmb also daß ihm der rechte Arm herfuer gehet auff dem lincken Arm ligt ge

F110-14,03       dachter Mantel vber schlagen Hierauff steckt ihm der Ertzbischoff ein Ring an vnd spricht Nimb den  
Ring zum Zeichen des Heiligen Glaubens der bestendigkeit des Reichs vnd vermehrung des gewalts dadurch du die Feind  
in triumphierender Macht vertreiben die Ketzer auß rotten die Vnderthanen vereynbaren vnd zur verharrung des wahren  
allgemeinen Glaubens bringen moegest durch Jesum Christum vnsern Herren Amen Nach geha.....nem Gebett gibt ihm  
der Ertzbi

F110-14,04       schoff den Scepter .. die Hand sprechende Nim den Scepter das Zeichen des Koeniglichen ge

F110-14,05       walts straff vnd verbessere .. gottlossen liebe die Gerechten vnnd fuehre sie daß .. durch dich auff den  
rechten Weg geleitet werden ..mit dir auß dem jrdischen Koenigreich kommest in ... ewige vnnd das durch den dessen  
reich ohne Ei.. ist vnd bleibet von ewigkeit zu ewigkeit Vnd nachdem ihm also der Scepter vber ge

F110-14,06       ben bettet der Ertzbischoff weiters Herr du Brunn alles guttes Gott du Vrhe

F110-14,07       ber aller gutten Wercken wir bitten dich gib die

F110-14,08       sem deinem Diener daß er nach der wuerde regiere die er jetzt empfangen stercke ihm in der ehre in  
die du ihm jetzt gesetzet hast Erhebe ihn vber alle Koenig auff Erden vber schuette ihn mit deinen reichen segnen stercke  
ihn in bestendigkeit dieses Koenigreichs se

F110-14,09       gne ihm mit leibs Erben gib ihm langes leben vnd wachse bey seinen tagen jederzeit Gerechtigkeit  
damit er in freuden die Ehr vnd Herrlichkeit dei

F110-14,10       nes Reichs erlange durch Jesum Christum vn

F110-14,11       sern Herren Amen Volgens gibt ihm viel gedachter Ertzbischoff den Stab mit der Helffenbeinenen  
Hand in die lincke vnd spricht Nimb die Ruhten der Tugend vnd Gerechtig

F110-14,12       keit mit deren du die Frommen versicherst vnnd die Gottlosen erschreckest Weisse den Irrigen den  
Weg biete den Gefallenen die Hand stuerze die Stoltzen erhoehet die Demuetigen damit dir vnser Herr Christus die  
Thuer auff schliesse der dan von ihm selbs gesagt Ich bin die Thuer des ewigen Lebens denen die dadurch eyn gehen

Vnd der so der Schluessel Davids vnd der Szepter des Hau

- F110-14,13 ses Jsrael ist der da auff schliesset vnnd niemandt zu schliesset der so die Gefangenen vnnd die in Fin  
 F110-14,14 sternuß vnd Sch..ten des Todts sitzen erloeset auß dem Hauß de . Gefengnuß helffe dir damit du in  
 allen dingen dem moegest nach folgen von welchem Da... gesungen Gott dein Thron ist von ewig  
 F110-14,15 keit zu ewigkeit die Ruhten der Gerechtigkeit ist die Ruhten deines Reichs moegest auch dem nach  
 folgen so da spricht liebe die Gerechtigkeit vnd hasse die Vngerechtigkeit darumb dich dann dein Gott mit freuden Oel  
 gesalbet Hierauff gibt der Ertzbischoff gedachte Ruhten dem Cantzler in Franckreich Nach diesem ruffet der Ertzbischoff  
 den zwoelff Mit regenten Les Pairs de France genannt vnd nachdem sich dieselben rings vmb den Koenig ge  
 F110-14,16 stellet setzt er dem Koenig die Kron auff vnnd also bald treten die zwoelff Mit regenten herzu vnd he  
 F110-14,17 ben die Kron mit den Haenden ob des Koenigs Haupt vnd spricht der Ertzbischoff Gott kroene dich  
 mit der Kronen der Ehren der Gerechtigkeit vnnd Bestendigkeit dammit du im rechten Glauben vnnd gutten Wercken  
 eyn  
 F110-14,18 gehest in das ewige Reich durch die Guette dessen Reich ewig vnnd bestendig ist von ewigkeit zu  
 ewigkeit Hierauff bettet der Ertzbischoff weiters Gott der Ewigkeit ein Hertzog aller Tugenden vnnd ein Vber winder  
 aller Feinden segne diesen deinen Diener Heinrich so sein Haupt jetzt vor dir neyget erhalte jhn in langwerender Gesundt  
 F110-14,19 heit vnnd Glueckseligkeit stehe jhm bey an allen Enden vnd Orten da er dich an ruffet schuetze vnd  
 schirme jhn wir bitten dich Herr gib jhme die Reichthumb deiner Gnaden mach jhn volkom  
 F110-14,20 men in allem guttem nach seinem Wunsch erzei  
 F110-14,21 ge vber sein Kron dein Gnad vnnd Barmhertzig  
 F110-14,22 keit vnd erhalte jhn dir in stetter gutter andacht durch vnsern Hren Jesum Christum Amen Der  
 Allmechtige Gott streckte die rechte Hand seines Segens vber dich auß vnd giesse vber dich die Gaben seines Schutzes  
 Er vm gebe dich mit den Mauwren der Glueckseligkeit vnd erhalte dich durch die versuehnung vnser Herren Jesu Chri  
 F110-14,23 sti Amen Der Herr verzeihe dir deine begangnen Mis  
 F110-14,24 sethaten vnd ertheile dir sein Gnad vnd Barm  
 F110-14,25 hertzigkeit die du demuuetig begerest Er erloese dich auß allen Widerwertigkeiten vnd auß den Stri  
 F110-14,26 cken der Sichtbaren vnd Vnsichtbaren Feinden Amen Er bestelle dein Macht vnd Quardi mit seinen  
 gutten Engeln welche dir immerdar an allen En  
 F110-14,27 den vnnd Orten vor :mit :vnnd nachgehen dich vm geben vnd begleiten Sein Macht behuete dich vor  
 der Suend vor dem Schwert vnd allem Vn  
 F110-14,28 glueck vnd Gefahr Amen Bekehre deine Feind zur guetigkeit des Friedens vnnd der Liebe erzeige dich  
 gegen allen Frommen freundlich vnnd mach deine Feind zu schanden Es gruene vnnd bluehe dir die ewige Heiligung  
 Amen Der Allmechtige Gott gebe dir den Thaw vom Himmel das Fette des Erdrichs den vber fluß des Korns Weins  
 vnd Oels Die Voelcker dienen dir vnnd die Geschlechter verehren dich Seye ein Herr vber deine Brueder vnd die Soehne  
 deiner Mutter neigen sich vor dir Alle die dich segnen werden erfuellet mit allerley se  
 F110-14,29 gen vnnd Gott seye dein bey stand durch vnsern Herren Jesum Christum Amen Der Allmechtige  
 Gott segne dich mit dem Himmlischen segnen von Oben herab auff den Bergen vnnd Huegeln er segne dich auß der tieffe  
 hieniden mit allerley segnen der Bruersten Trau  
 F110-14,30 ben vnd Apffeln Der Segen der Ertzvaetter Abrahams Jsacs vnd Jacobs werde in dir bestaettiget durch  
 vnsern Herren Jesum Christum Amen Nach viel andern schoenen Gebetten vnd Se  
 F110-14,31 gen fuehret jhn der Ertzbischoff mit sampt den Mit regenten zum Thron vnd setzt jhn auff einen  
 hohen Stull daß er von maeniglich mag gesehen werden vnd spricht der Koenig lebe in Ewigkeit welches dan auch die  
 Mit regenten nach sprechen Weil man aber das Evangelium lieset stehet der Koenig von seinem Thron auff vnnd gibt die  
 Kron von sich Als dann fuehret jhn die Mitt re  
 F110-14,32 genten zum Altar da der Ertzbischoff Meß haltet Hierzwischen wird in in Namen des Koenigs ein  
 Brot ein silber Faßlin mit Wein vnd dreyzehn dopplete Constantinopolitanische Ducaten vom besten Gold zum Opfer  
 auff den Altar gelegt vnd spricht der Ertzbischoff Wir bitten dich Herr du woelltest diese Gab vnd Opfer heiligen daß sie  
 durch dein guette vnserm Koenig deinem Diener Heinrich dienen beide zur Seelen vnd des Leibs wolffahrt daß er hiemit  
 vol  
 F110-14,33 lende sein befohlen Ampt durch vnsern Herren Jesum Christum Amen Herr dieß heilsame Gebett  
 bewahre vnsern Koe  
 F110-15,01 nig Heinrich vor allem Vbel damit er die Ruhm erlange des geistlichen Friedens vnd nach folge  
 F110-15,02 brachtem Lauff dieser Zeit kome in das ewige Erb durch vnsern Herren Jesum Christum Amen Der  
 Herr segne vnd behuete dich vnnd gleich wie es dir gefallen jhn zum Koenig vber dein Volck zu setzen also woelltest jhn  
 in dieser gegenwer  
 F110-15,03 tigen Zeit segnen vnd jhn theilhaftig machen der ewigen Seligkeit Amen Nach etlichen andern  
 Gebetten fingt der Ertz  
 F110-15,04 bischoff Der Friede des Herren seye allezeit mit euch c Darauff empfanget der so das Evangelium dem  
 Koenig zu Kuessen gebracht den Frieden vom Ertzbischoff mit einem Kuß auff den Backen vnd als dann kommen alle

Ertzbischoff vnd Bischoff vnd kuessen den Koenig auff seinem Thron sitzende volgens fuehren die Mitt regenten den Koenig zum Altar vnd entphahet daselbst das Sacrament Als dann zeucht jhm der Ertzbischoff die grosse Kron ab vnnd legt jhm ein kleinere auff gibt jhm auch andre Kleider vnnd gehet also der Koenig in grosser Procession auß der Kirchen auff seinen Pallast Das Schwert wird jhm bloß vor getragen vnnd das Hembd wegen des Heiligen Oels ver

F110-15,05 brennet Das Flaeschlin aber darin das Heilige Oel wird widerumb von ob gedachten Herren mit grosser Devotion in die Aptey Saint Remy getragen Jetz beschriebene Ceremonien werden vast aller dingen auch in der Koenigin Kroenung gehalten wie bey der Kroenung Heinrici des Andern vnd Catharinae von Medicis ab zunehmen Was gestalten die Koenig in Franckreich begraben werden WEil wir dann nun verstanden mit was grossen freuden vnnd eh

F110-15,06 ren die Koenig in Franckreich auff jhren Thron gesetzt werden wollen wir nuhn auch an hoeren mit was gepraeng dieselben zur Erden bestatten vnnd wie die Schrifft von Koenigen Jsraelis pflegt zu reden zu jhre Vaettern versamblet werden nachdem sie mit jhrem eignen Kosten erfahren daß sie in jhren hoechsten Wuerden ehren vnd freuden eben sowol als die armen ellenden Bettler dem todt vnnd ge

F110-15,07 walt der Wuermen vnder worffen Sobald dann die Koenig in Franckreich die Schuld der Natur bezahlet vnnd die Regierung mit dem Leben beyseits gelegt thut man sein An

F110-15,08 gesicht in einem schoenen Wachs ab trucken vnnd formiert als dan nach demselben die gantze Lebens

F110-15,09 gestalt Entzwischen aber wird der Leychnamb von den Cammerjunckern in einen bleyenen vnnd mit holtz vber zogenen Sarck gelegt vnnd mit schwar

F110-15,10 tzem Sammet darauff ein weiß Atllaß Creutz bedeckt Die Sarch wirdt in ein schoene darzu bestelte Cammer gestelt vnd mit gulden stucken vm hengt Jn gedachter Cammer wird auch ein Altar zu geruestet darbey die Meß vnd gewisse Beth ge

F110-15,11 lesen werden Wann dann nuhn die Bildnuß auß gemacht vnd fehrtig worden legt man dieselbe mit schoenem Holaendischen Leinwaht vnnd allen Koeniglichen kleidern deren wir bey der Kroenung gedacht ha

F110-15,12 ben an gethan in ein koestlich Bett aller dingen als wann der Koenig lebte also daß das An gesicht Haend vnd Fueß etwas herfuere gehen Die Decke

F110-15,13 nen sind von guldinen Stucken vnnd hangen biß auff den Boden Zu beyden seitten des Haupts liegen zwey rohte Sammete Kuesse auff dem einen zur rechten ligt ein Koeniglicher Scepter der Bildnuß lenge auff dem anderen zur lincken ligt ein Stab dritthalb Schuh lang mit einer Helffenbeinen Hand Oben bey dem Haupt stehet am Eck ein koestlicher Sessel mit einem guldinen Stuck be

F110-15,14 deckt Vnden bey den Fuessen stehet ein Scabellen auch mit einem guldenen Stuck bedeckt darauff ligt ein Silbernes Creutz Etwas bessers hinab stehet ein andre Scabell auch mit einem guldenen Stuck bedeckt darauff stehet ein vergulete Platten voll Weywasser Auff jeder seiten dieser Scabellen stehet ein an

F110-15,15 der Scabell mit gleicher Zierung darauff sitzen zwen Herolden welche die Fuersten vnd Herren so hineyn kommen mit gedachtem Weywasser be

F110-15,16 sprengen Vnder diesen Herolden ist ab getheilet daß all

F110-15,17 zeit zwen daselbst verbleiben vnnd neben an gereg

F110-15,18 ter Besprechung zu gewissen Stunden betten vnd lesen Vmb das Bett herumb sind schoene Stuel dar

F110-15,19 auff die Geistlichen vnnd Weltlichen Fuersten des Reichs sitzen vnnd solches geschicht acht oder ze

F110-15,20 hen tag bey offener Thueren wirdt auch entzwi

F110-15,21 schen diesem von Wachs gemachten Bild glei

F110-15,22 chermassen auch mit den Mahlzeiten gedienet als wann der Koenig lebte vnnd daselbst im Bett krank were Dan zur Stund des Mittags vnd Nacht im

F110-15,23 biß wird von den bestelten Herren die Koenigliche Taffel gedeckt dz Brot verschnitten die Speisen vnd Wein in jhrer Ordnung vnnd gebeur auff ge

F110-15,24 tragen durch den Beichtvatter gesegnet die Hand

F110-15,25 zwehel Wasser vnd dergleichen alles dar gebotten alles widerumb mit grosser reverentz hinweg ge

F110-15,26 nommen nicht anders dann wann der Koenig ge

F110-15,27 wohnlicher weisse Taffel hielte Allein werden die speisen den Armen auß getheilet Nachdem nuhn dieses alles in die acht oder ze

F110-15,28 hen tag lang aneinander fleissig verrichtet wor

F110-15,29 den thut man die Sarck mit dem Leychnam an das ort da das Bett gestanden auff einen Schra

F110-15,30 gen oder Disch fueffthalb Schuh hoch stellen Dieselbe Sarck ist mit einem schwartzen Samet biss auff den Boden bedeckt vnd hin vnd wider mit den Wappen vnd Kleynothern gezieret Vber diese Sarck nun ist weiters ein Himmel gemacht vnd auff demselben liegen die Kron Sce

F110-15,31 pter Stab vnnd dergleichen Kleynother wie zu

F110-15,32 vor bey der Bildnuß beneben verrichtung aller obangeregter Ceremonie Etliche tag vor der Begraebnuß kompt der new erwoehte Koenig in den Saal da die Sacrck ste

F110-15,33 het mit einem langen Koeniglichen Mantel beklei

F110-16,01 det vnd verrichtet daselbst auff einem jhm darumb von einem Fuersten dar gebotten Schemel knyent



etliche Gebett vnnnd besprengt hernach die Sarck mit Weywasser Das Weywasser aber gibt erstlich ein Herold dem Bischoff vnd dasselbe als dann der Bischoff dem Koenig Der Mantel so der Koenig damahlen im Leid tregt ist Purpurfarb derjenige aber so die Koeni

F110-16,02 gin tregt ist tannetoder negelfarb Wan ein Koenig oder Koenigin zu Paris stirbt so fordert man den Leychnamb im Pallast ab Stirbt er aber ausser Paris fordert man densel

F110-16,03 ben in vnser Frawen oder Sanct Antonij Kir

F110-16,04 chen mit dem Zunammen des Champs da er dan hin gefuehrt worden Die Pomp vnd Ordnung der Begrebnuß be

F110-16,05 treffent so verhaltet sich dieselbe gemeinlich vol

F110-16,06 gender massen Erstlich tregt einer von den fuernembsten Hoff

F110-16,07 Junckern des Reichs Fahnen zu Fuß in trawr

F110-16,08 kleidern der Fahnen ist blaw oder violbrun mit guldenen Lilien besprengt in ein schwartze Crepen oder rein durchsichtig seyden Tuch gewickelt Nach diesem gehen die Pfeiffer Trommen

F110-16,09 schlager vnd Spielleuth mit entbloestem Haupt vnd halten die Instrument vnder vbersich Hierauff kompt ein Wagen darinn der Leych

F110-16,10 nam mit einem schwartzen Sammet biß auff die Erden bedeckt darvber ein weiß Creutz von Sa

F110-16,11 tin sampt vier vnnnd zwantzig Reichs Waapen Auff dem vordern vnnnd hindern Pferd sitzen zwen Fuhrleuth in Trawrkleidern mit entbloesten Haeuptern Als denn folgen etliche Ordensleuth vnd bettel Moenchen die tragen grosse brennende Kertzen in den Haenden vnd vnden an denselben des Reichs Waapen Auff diese kommen zwolff Edeljungen auff schoenen Pferden mit schwartzem Sammet biß auff die Erden bedeckt vnd wirdt ein jedes Pferd von einen Jungen mit entbloestem Haupt in trawr

F110-16,12 kleidern an der Hand gefuehrt Nach diesem bringt einer vom Adel die Sporen Ein anderer die Haendschuh Der dritt hat den Schilt mit dem Waapen vnd Ritter orden darumb Der vierdt tregt an einem Stab ein violbrau

F110-16,13 nen Sammeten Rock mit Lilien von Perlen ge

F110-16,14 zieret Der fuenfft tregt den Helm vnnnd etliche andre Koenigliche Ritterzierden Hierauff fuehren zwen vom Adel des verstorbe

F110-16,15 nen Koenigs Leibpferd gantz biß auff die Erden mit violbraunem Sammet vnnnd guldinen Lilien bedeckt Vmb das Pferd herumb gehen die Herolden in jhren kleidern vnd trawrkappen Als dann kompt der Rittmeister auff einem schoenen Pferd mit schwartzem Sammet vnnnd weissen Creutz bedeckt hebt das Koenigliche Schwert in violbraunen Sammet mit gulde

F110-16,16 nen Lilien eyn gewickelt in der Hand Gedachter Rittmeister hat ein trawrkappen auff vnnnd viel Herolden mit den Waapen neben auff den seiten gehen nach etlichen andern Herren kompt der Groß

F110-16,17 Camerer vnnnd tregt des Reichs Paner an einer Purpurfarben Stangen Dieß Paner geviert von Violbraunen Sam

F110-16,18 met mit guldenen Lilien geflickt Gedachter Herren Pferd seind alle mit schwar

F110-16,19 tzem Sammet vnd weissen Attlassen Creutzen be

F110-16,20 deckt Hierauff wird mehr ermeldte Bildnuß getra

F110-16,21 gen so aber die Haend nicht zusammen wie dort im Saal auff dem Bett sondern hat in der rechten den Koeniglichen Scepter vnnnd in der lincken den Stab der gerechtigkeit mit der Helffenbeinen Hand Strack hierauff tregt man den Himmel fuer gedachte Bildnuß Diese Fuersten haben so lange Trawerkleidern an daß einem jeden sein Hoffnungeherr auch in traw

F110-16,22 kleider den Zuepfel oder Schwantz zu Fuß naher tregt Diesen folgen der froemden Koenigen vnd Po

F110-16,23 tentaten Gesandte vnd Botschafften nach Nach denselben komen die Ritter Hoffnng

F110-16,24 herrn vnd Hauptleuth wie dan auch aller Staen

F110-16,25 den fuernemme Herren nach Nachdem man nun in vnser Frawen Kirchen zu Pariß gewöhnliche Ceremonien verziehet vnd mit der Koeniglichen Leycht gehn S Denis kommen verrichten die Priester derselben Aptey abents vnd nacht über jhre geschaefft Morgens aber nimpt man das Bild von dem orht da es gestanden hinweg vnnnd gibt die Kron Scepter vnd Stab den Herolden dieselben geben sie dreyen Fuersten Vnnnd also bald nemmen die Cammerjungheren den Leychnam vnd tragen jhn zum Gewoelb da er soll begraben werden Da nun der Leychnam im Gewoelb ligt steigt ein Herold hinunder vnnnd rueffet den andern He

F110-16,26 rolden daß sie dahin kaemen vnd jhr Ampt verrich

F110-16,27 ten dieselben machen sich also bald herzu ziehen jhre Waapenroeck auß vnd legen sie daselbsten ni

F110-16,28 der Der aber im Gewoelb stehet rueffet den fuenff obgedachten Edelleuthen mit Nammen vnd sagt sie sollen die Sporen Haendschuch 7 Schilt vnnnd vbrige zierden herbey bringen Da dieses geschehen heisset er den Fahnen Panier vnd der Schweitzer Faehnlin bringen Hierauff kommen die Hoffmeister vnd werf

F110-16,29 fen jhre Staeb ins Gewoelb vnd heisset der Herold die drey Fuersten die Kron Scepter vnnnd Stab bringen Hierauff gehen sie alle fuer die drey Fuer

- F110-16,30        sten in grossem trawren vnnd neigen sich gegen dem Grab Der Herold aber so noch im Gewoelb  
steht schreyet drey mahl der Koenig ist gestor
- F110-16,31        bent betten Gott fuer sein Seel Vnd also bald darauff schreyet er widerumb der new erwohlte Koenig  
lebe nennet denselben auch mit Namen als wann er sagt Es lebe der new erwohlte Koenig Heinrich der Vierdte dieses  
verstor
- F110-16,32        benen Nachfahr Nach diesem allem gehet der Großhoffmeister mit den Praelaten vnd Rittern zum  
obristen Disch im Parlament da des Koenigs Amptleuth beyein
- F110-16,33        ander versambelt sind dancket denselben vnd sagt sie haben keinen Herren mehr moegen sich  
derowegen weiters vmb sehen vnnd zum ze
- F110-17,01        chen dieses zerbricht er seinen Hoffmeister
- F110-17,02        Stab Bey ab sterben Koenig Caroli des Achten wie im Parlament Register verzeichnet starben zwen  
Hoffdiener ein Keller namblich vnnd ein Leib
- F110-17,03        schuetz oder Kamerdiener vor grosser trawigkeit als jhnen an gezeigt worden daß sie namb
- F110-17,04        lich keinen Herren mehr hatten vnnd sich anderstwo vmb sehen solten also lieb hatten sie jhren  
Koenig Verzeichnus gewisser Par
- F110-17,05        ticulariteten vnnd sonderbarer sachen deren bey etlicher Koeni
- F110-17,06        gen Begraebnußen in acht zu nemmen IN der Liberey zu Chartres ist in einer Frantzoesischen Hi
- F110-17,07        stori verzeichnet Carolus der Groß seye nach seinem ab ster
- F110-17,08        ben balsamiert vnnd in Key
- F110-17,09        serlichem Geschmuck auff ein Sessel ins Grab gesetzt wor
- F110-17,10        den Habe auff dem Haupt ein Guldine Kron mit Edelstein versetzt vnd an der Seiten ein Guldin  
Schwert gehabt vber das Angesicht seye jhm ein Schweißthuch mit einer guldinen Ketten ge
- F110-17,11        bunden gewesen vnnd habe das Buch der vier E
- F110-17,12        uangelisten mit guldinen Buchstaben geschrieben in den Haenden gehalten Neben jhm seye ein Sce
- F110-17,13        pter vnd guldiner Schilt gelegen vnnd seye das Grab versigelt gewesen Soll auch solches alles gefunden  
worden sein als man das grab auff gethan In einer alten Frantzoesischen Chronick findet man daß Koenig Ludwig der  
Fette oder Grosse Philippi des Ersten seines Vatters Leychnamb von Melenn biß gehn Saint Benedict an der Loyre  
begleitet vnd seye durch die Statt vnd Doerf
- F110-17,14        fer zu fuß gangen Philippus der Dritte hat seinen Vatter Lud
- F110-17,15        wig den Heiligen von vnser Frawen Kirchen zu Paris biß gehn Saint helfen auff den Achseln tragen  
Vnd wurden damahlen die Thuerlein oder Py
- F110-17,16        ramiden auff der straß von Paris gehn Saint Denis in Franckreich auff gerichtet zum zeichen wo vnd  
wir oft man mit der Leycht geruwet habe Darauff dann heiter vnnd mehr dann vberfluessig zu bewiesen daß gedacht  
Pyramiden nicht darumb auff derselben straß auff gerichtet worden weil der Heilige Dionysius mit seinem Haupt so  
er in den Henden getragen solte daselbst geruhet haben wie aber die gemeine Fabel vnder den Frantzosen Bey der  
Begraebnus Caroli des Achten wollten zwanzig Tapffere vom Adel nicht zu lassen daß der Koenigliche Leichnam von  
geringern Leuthen solte getragen werden sondern namen denselben sampt der Bildnus auff jhre Achseln vnd trugen also  
jhren lieben Koenig von vnserer Frawen Kirchen biß ins Grab Bey der Begraebnuß Koenig Johannis war Koenig Carolus  
der Fuenffte Ludwig vnd Philipp von Franckreich Hertzogen von Aniou vnd Bur
- F110-17,17        gund sampt dem Koenig auß Cypren Es were auch woll der Vierte Sohn Johan
- F110-17,18        nes Hertzog von Berry erschienen wan er nicht in Engelland ein Geissel gewesen Koenig Philipp der  
Schoen ward bey der be
- F110-17,19        grabnuß der Grichischen Keysern Catharinae seines Bruders Caroli deß Hertzogen von Valoys anderen  
Gemahel zu Paris bey den Barfuessern Es pflegten aber auch vor zeiten die Koenig nicht nur jhrer Eltern vnd Forfahren  
Begraebnussen beyzu wohnen sondern sie besuchten auch ettliche jhrer Freunden vnd getrewen dienern In berach
- F110-17,20        tung die werck der erbaermdb vnd hertzlichen mitleidens Koeniglicher Majestat hoch
- F110-17,21        heit vnnd Wuerde nichts benemen sondern verursachen die Vnderthanen dieselbe de
- F110-17,22        sto hoeher zu ehren vnd bestendiger zu lieben Koenig Philipp der Lang ist an Ludovici des Graffen  
von Eureux seines Vettern Leicht zu Paris bey den Barfuessern gangen Koenig Carolus der Fuenffte ward zu Paris in der  
Kirch du Val des Escoliers bey der Begraeb
- F110-17,23        nuß seines Kaemerlings Johannis de la Riviere Koenig Eduard der Dritte ward zu London bey  
der Begraebnuß Herren Gautiers von Mauny Vnd so viel auff dieß mahl von den Koenigen in Franckreich derselben  
Kroenungen vnd Begreb
- F110-17,24        nussen Nun wollen wir die Fuernembsten Staett beschreiben vnd vns als dan ein wenig in Engel
- F110-17,25        land vmb sehen doch auff das aller kuertzeste weil gemachter allgemeiner eingang allenthalben  
zimbliche nachrichtung gibt mich auch andere vnd hoehere studia von Außfuehrlicher beschreibung dießmahl ab halten  
Gott der Almechtige woelle daß ober
- F110-17,26        melter Koenigen leben dem goenstigen Leser diene zu einem Spiegel darin er sehe was gestalten die

Tugent geliebet vnd belohnet die Laster hergegen sollen ab geschafft wer

F110-17,27 den wie dort Carolus der Achte von seiner Hoffhaltung pflegte zu sagen Von den Voelckern vnd Koenigen so in Engelland ge

F110-17,28 herrschet Daß Vlysses nach zerstoerung der Statt Troiae mit seinen Gesellen seye in En

F110-17,29 gelland kommen vnnd habe sich darinn nieder gelassen ist ein solche laecherliche Fabel daß nicht vonnoechten dieselbe mit irgentei

F110-17,30 nem Argument vmb zustossen Glaueblich vnnd gantz vnzweifelbar ist daß die Niederlaender auß Flandren See vnnd Holand erstlich vber Meer in gedachte Insel kommen vnd Laeger geschlagen Auff diese sind die Gallier auß Poicton vnnd darauff die Schotten volgens die Saxen vnnd derselben Nachbawren kommen Vier vnnd fuenffzig Jahr vor Christi vnsers Herren Geburt hat Julius Caesar den Roemern ein zugang in Engelland gemacht Im folgenden Jahr aber hat er ein gutten theil gedachter Insel ein genommen vnd die Eynwo

F110-17,31 ner den Roemern zinsbar gemacht Vnder Keyser Claudio ward der theil so gegen Franckreich vnd Nederland sihet zu einer Roemi

F110-17,32 schen Provintz gemacht Von derselben zeit an haben die Roemer viel gute ordnungen vnnd sitten in Engelland auff ge

F110-17,33 bracht vnd viel gewaltige Gebaew an geben so aber mehrtheils verfallen Vnder Keyser Valentiniano dem Juengern hat der Roemer macht in Engelland auff gehoert dann als dieselben an allen enden vnnd orton im Reich zu wehren hatten haben die Gallier so auß Poicton kommen vnd Saxen welche Vortiger

F110-18,01 nus vmb hilff wider die Gallier an geruffen mit

F110-18,02 einander vmb die Beherschung gefochten Vnnd ward also vmb das Jahr Christi vnsers Herren vierhundert vnd neunzig vier Hengistus ein Saexischer Herr der erste Englische Koenig Weil gedachtes Hengisti Nachfahren biß auff die Normandische Koenig gemeinlich vnbekandt woellen wir dieselben dißmahlen vber gehen vnd de

F110-18,03 ren allein gedencken so von Anno 1066 biß auff heutigen tag geregieret Von den Hertzogen auß Norman

F110-18,04 dey vnd den Graffen von Aniou so Koenig in Engelland worden 1 WJlhelm Hertzog Roberts auß Nor mandey vnd Fouberts desselben Kam

F110-18,06 mer Dieners Tochter Sohn ward wegen seinen tapfferen Thaten von Koe

F110-18,07 nig Eduard seinem Vetter als derselbe auß En

F110-18,08 gelland vertrieben in Normandey geflohen zum Erben eyn gesetzt derowegen dann gedachter Will

F110-18,09 helm Koenig Haraldum vertrieben vnd das Koe

F110-18,10 nigreich eyn genommen da er dann also bald neue gesetzt vnd ordnung nach Normandischem brauch in seiner Mutter Sprach auff gebracht vnd in das kuenfftig zu halten befohlen Sein Gemahel ward Machaud Graff Bal

F110-18,11 duini auß Flandern Tochter Regiert ein vnd zwanzig Jahr Starb zu Roan Anno 1087 War zu Caen in Normandey bey Sanct Stephan so er gestiftet vnd da sein Erstgeborne Tochter Aptistin gewesen begraben 2 Wilhem mit dem Zunammen der Rothe gedachtes Wilhelms dritter Sohn ward Anno 1088 auff seines Vatters begeren zum Koenig ge

F110-18,12 kroent vnnd Robert seinem eltern Bruder vor ge

F110-18,13 zogen weil derselbe geboren ehe der Vatter Koenig in Engelland gewesen oder wie andre wollen sei

F110-18,14 nen Vattern das Hertzogthumb Normandey be

F110-18,15 treffent erzoernet Lebt ausserhalb dem Ehestand vnnd hat keine Kinder Regiert dreytzen Jahr Ward Anno ein tausent ein hundert und eins in der Normandey auff der Jagt von Gautier Tirel seinem Hoffiungherrn mit einem Pfeil er

F110-18,16 schossen als derselbe nach einem Hirschen gezeilet Ward zu Westmuenster begraben et Heinrich der Erste dieß Nammens obge

F110-18,17 dachtes Wilhelms des Ersten letzter Sohn ward Anno eintausent ein hundert vnd eins zum Koenig gekroent Starb im December Anno 11et5 Ward zu Redingue im Closter so er an der Tems gebawen begraben rum Stephanus Graff Stephani von Blois Sohn vnnd Wilhelmi des Ersten Enckel ward Koenig Anno 11et6 Regiert vber die achtzehn Jahr Ward zu Cantorbery im Closter so er gestiftet begraben 5 Heinrich der Ander dies Nammens ward wegen seiner Mutter Machaud der Keyserin Hein

F110-18,18 rici des Ersten Tochter Koenig in Engelland vnd Hertzog in Normandey wegen seines Vatters Graff zu Aniou Touraine vnd Maine vnd we

F110-18,19 gen seiner Gemahel der Koenigin Eleonora von deren sich Koenig Ludwig der Juenger scheiden las

F110-18,20 sen Koenig in Franckreich Hertzog in Aquita

F110-18,21 nien vnd Graff zu Poictou Regiert vier vnd dreyssig Jahr Starb zu Chinon vnnd ward zu Fonteuraut begraben Bei diesem Heinrich hat das Hauß Aniou in Engelland an gefangen zu herschen 6 Richard der Erste dieß Nammens son

F110-18,22 sten Loewenhertz genant ward Anno 1189 an sei

F110-18,23 nes Vatters Heinrich stat Koenig Regiert zehen Jahr Ward in belegerung des Schloß Shalus von Bertrand erschossen vnnd zu Fonteuraut bey sei

- F110-18,24 nes Vatters fuesen begraben Das Hertz ward gehn Roan gefuehrt vnnd da  
 F110-18,25 selbst begraben Johannes mit dem Zunamen ohne Land Heinrich des Andern vierter Sohn ward Anno  
 1199 mit hilff seiner Mitter Eleonorae vnnd an  
 F110-18,26 ordnung seines Bruders Koenig Richards zum Koenig in Engelland vnd Hertzog in Normandey  
 erwoelt Ward auch nach seiner Mutter ab sterben Hertzog in Aquitanien Graff zu Poyctou vnnd volgens Graff zu Aniou  
 Tauraine vnnd Maine Regiert siebenzehen Jahr Ward von zwen Moenchen mit Gifft hin ge  
 F110-18,27 richt vnd zu Vorcettet begraben 8 Heinrich der Dritte kam an seines Vatters Johannis statt Regiert  
 sechs vnd fuenffzig Jahr Nam Eleonoram des Graffen von Provan  
 F110-18,28 tzen Tochter Ligt zu Westmuenster begraben 9 Eduard Heinrich des Dritten Sohn der Erste vom  
 Hauß Aniou dan die andren Eduar  
 F110-18,29 den so vor diesem Koenig gewesen von einem an  
 F110-18,30 dren Gebluet kommen ward Anno 127rum zum Koe  
 F110-18,31 nig gekroent Hat zwey Weiber das erste ward Eleonora Koenig Ferdinandi des Dritten in Castilien  
 Doch  
 F110-18,32 ter Die andre ward Margaritha von Franckreich Koenig Philippi des Schoenen Schwester Jst der Erste  
 so Schottland beherrscht Regiert vier vnd dreyssig Jahr Ligt zu Westmuenster begraben 10 Eduard der Ander dieß  
 Nammens ward Anno 1et08 im Hornung gekroent Nam Jsabel Philippi des Schoenen auß Franckreich Tochter Regiert  
 achtzehen Jahr Ward zu Dorchester begraben 11 Eduard der Dritte ward Anno 1et26 ge  
 F110-19,01 kroent Nam Philippam Graff Wilhelms von Hay  
 F110-19,02 nold Tochter Ordnet daß die Rechtshaendler in Englischer Sprach verrichtet vnnd beschrieben wurden  
 dann man hat sich zuvor in Engelland auß Wilhelmi des Ersten befehl der Norman  
 F110-19,03 dischen vnd alten Frantzoesischen Sprach gebraucht wie noch auß den Buechern vnd Schrifften gnug  
 F110-19,04 sam zu beweisen Hat zum ersten die Kron Franckreich an ge  
 F110-19,05 fahren vnnd sein Schilt oder Panier mit den Frantzoesischen Lilien gezieret Hat Callais eyn genommen  
 Regiert fuenffzig Jahr Ligt zu Westmuenster begraben 12 Richard der Ander ward Anno 1et77 im Julio gekroent Hatte  
 zwey Weiber Das erste war Anna Key  
 F110-19,06 sers Wenzeslay Tochter : das ander ward Jsabel Koenigs Caroli des Sechsten auß Franckreich Tochter  
 so nur acht Jahr alt gewesen Regiert zwanzig zwey Jahr vnd zwen Monat Ligt zu Aigly begraben 1et Heinrich der Vierter  
 mi dem Zunammen von Lancastre ward den letzten Septembris An  
 F110-19,07 no 1et99 gekroent Hatte Weiber das erste war Maria des Graffen von Herdfort vnd Essex Tochter  
 Das andre war Johanna Johannis von Montfort des Hertzogen auß Britannien Wittib Regiert dreyzehen Jahr Starb den  
 20 Martij Anno 1rum12 Ligt zu Cantorbiery begraben 1rum Heinrich der Fuenffte dieß Namens ward im Aprellen Anno  
 1rum1et gekroent Nam Catharinam Koenig Caroli des Sech  
 F110-19,08 sten in Franckreich Tochter Regiert neun Jahr Starb im Augusto Anno 1rum22 Ligt zu Westmuenster  
 begraben 15 Heinrich der Sechste nente sich Koenig in Franckreich vnd Engelland Nam Margaritham Koenigs Renati  
 auß Si  
 F110-19,09 cilien vnd Graffen von Aniou Tochter Regiert acht vnnd dreyssig Jahr in sehr grosser Vnruhw 16  
 Eduard der Vierter zuvor Graff von der Marche Hertzog Richards von York Sohn re  
 F110-19,10 giert auch in nicht geringerer vnruhw zwanzig zwey Jahr vnd etlich Monat Nam heimlicher weiß  
 Jsabel Graff Richards von Riviere Tochter Johannis de Groy Rit  
 F110-19,11 ters Wittib als er Bonam des Hertzogs auß Saffoy Tochter so mit seiner Schwester Char  
 F110-19,12 lone Koenig Ludwigs des Eylfften in Franckreich Gemahel erzogen begeren lassen Starb den zehenden  
 Aprellen Anno 1rum8et zu Westmuenster Ward zu Winshorn begraben 17 Eduard der Fuenffte regiert nicht mehr dan  
 zwen Monat ward von Hertzog Richard von Glocester in Julio entsetzt vnd darauff zu London im Thurn mit sampt  
 seinem Bruder Hertzog Ri  
 F110-19,13 chard von Yorck enthauptet 18 Richard der Dritte regiert zwey Jahr ward von Heinrich dem Siebenden  
 vber wunden vnnd wie er es an Koenig Eduard verschulden er  
 F110-19,14 wuerget 19 Heinrich der Siebende ward den letzten Octobris Anno 1rum86 durch hilff vnnd stand  
 Koenig Caroli des Achten auß Franckreich zum Koenig erwoelt Nam Elisabeth Koenigs Eduard des Vierten Tochter  
 Starb zu Richemont den ein vnd zwanzigsten Aprellen Anno 1509 Liegt zu Westmuenster begraben 20 Heinrich der  
 Achte ward Anno 1509 . zum Koenig gekroent Hat sechs Weiber 1 Catharinam seines Bruders Artus Wittib vnd eren  
 er die Koenigin Mariam bekommen 2 Annam Boulen von Bolem so jhme Eli  
 F110-19,15 sabeth geboren Ward wegen des Ehebruchs ent  
 F110-19,16 hauptet et Johannam Semen Eduards des Sech  
 F110-19,17 ten Mutter starb in desselben Kindbettin rum Annam Hertzog Wilhelms von Cleven Schwester Ward  
 ohne vrsach verwiesen 5 Catharinam Havard ward auch vmb des Ehebruchs willen enthauptet 6 Catharinan Thomae  
 Parre Ritters Tochter Gedachter Koenig Heinrich starb den 28 Jen  
 F110-19,18 ners Anno 15rum6 ligt zu Windshorn begraben 21 Eduard der Sechste ward Anno 15rum6 Koenig



vnd mit Jsabel Koenig Heinrichs des An

- F110-19,19 dren auß Franckreich Tochter versprochen Starb im sechstzehenden Jahr seines alters Nach dieses Jungen Koenigs ab sterben wolt der Hertzog von Northumberland nach der Kron greiffen 22 Maria Koenig Heinrichs des Achten elteste Tochter ward fuer ein Koenigin erkent vnd gekroent nam Dom Philippun / Keyzers Caroli des Fuenff
- F110-19,20 ten Sohn Regiert fuenff Jahr vnd vier Monat 2et Elisabeth Koenig Heinrichs des Achten Andre Tochter ward ein Spiegel aller Weißheit erkandtnuß verstand vnnd Großmuetigkeit von deren allein ein gantz groß Buch were zu schreiben Starb den 2rum Martij Anno Christi vnsers Herren 160et 2rum Jacobus der Sechste dieß Namens Koe
- F110-19,21 nig in Schottland ward von hoechst gedachter E
- F110-19,22 lisabeth zum Erben im Reich verordnet vnd dar
- F110-19,23 auff von den Staenden an genommen Regiert noch heutiges tags mit grossen Ruhm vnd Nutz der Christenheit Gott der Almechtige Koenig aller Koenigen vnd Herr der Heerscharen woelle jn vnder dem Schat
- F110-19,24 ten seiner Gnaden lang erhalten vnnd vor allem auff satz gefahr vnnd vnruhw vmb der ehr seines Heiligen Nammens willen Vaetterlich bewahren vnd also dz Vnglueck von jme ab wenden darin alle Koenig auß Schottland seines Namens gefallen Dann Jacobus der Erst ward mit acht vnnd zwantzig Stich vnd Wunden vmb gebracht Jacobus der Ander ward von einer Mawren erschlagen Jacobus der Dritt ward von den seinen vmb
- F110-19,25 gebracht vnd ward sein todt von den Staenden in Schottland gut geheissen Jacobus der Vierde ward in einer Schlacht wider die Engellaender erschlagen Jacobus der Fuenffte ward mit Gifft hin ge
- F110-19,26 richt wie dann auch sein Vatter Heinrich von den seinen ermoerdet Von den Kriegen vnd Zweytracht
- F110-19,27 ten so sich zwischen Engelland vnd Franckreich erhebt haben WEil in erzellung beide der Frantzoe-sischen vnnd Englischen Koenigen etlich mahl gedacht worden daß gedachte Koenig bißweilen schwere Krieg wider einander gefuehrt wollen wir kurtzlich verzeichnen woher vnd auß was vrsachen dieselben Krieg vnd zaenck entstanden 1 Der Erste doch nicht der Elteste aber schwerste vnd groeseste Krieg erhub sich zwischen Eduard dem Dritten vnd Koenig Philippo von Valois die Kron Franckreich betreffent 2 Der ander entstunde auß dem Ersten vnnd betraff das Land Flandern welches der Engellen
- F110-19,28 der als ein vermeinter Koenig in Franckreich an
- F110-19,30 gesprochen Bede Krieg wurden durch das alte Gesetz ge
- F110-19,31 stillet so nicht zu lasset daß die Kron Franckreich auff einen Weibsstammen falle et Der dritte Streit entstund wegen des Her
- F110-19,32 tzogethumbs Normandey rum Der Vierte erwuchs auß dem Dritten we
- F110-19,33 gen des Hertzogthumbs Britannien Das Hertzogthumb Normandey ward zwar Wilhelmi des Ersten Erbland aber seine Nach
- F110-19,34 kommen haben dasselbe mit verletzung der Koe
- F110-20,01 niglichen Maiestat in Franckreich verwircket de
- F110-20,02 rowegen es jhnen dann von dem Parlament in Paris ab gesprochen vnd mit sampt Britannien der Kron Franckreich ein verleibt worden 5 Der fuenffte Streit er hub sich wegen des Hertzogthumbs Aniou 6 Der Sechste wegen des Hertzogthumbs Touraine 7 Der Siebende wegen der Graffschafft Maine Gedacht Hertzogthumb vnd Graffschafft waren Koenig Heinrichs des Andren in Engelland Erb
- F110-20,03 laender wegen seines Vatters Graff Gottfried von Aniou wuerden aber confisciert vnnd der Kron Franckreich widerumb zu gethan 8 Der Achte Krieg vnd Streit er hub sich we
- F110-20,04 gen des Hertzogthumbs Guienne 9 Der Neunte er hub sich wegen der Graff
- F110-20,05 schafft Poictou 10 Der Zehende wegen der Graffschafft Tholosa 11 Der Elffte wegen der Graffschafft Auernien vnd etlicher Herschafften in Berry 12 Der Zwoelffte wegen der Graffschafft Pon
- F110-20,06 thieu vnd Monstreuil am Meer 1et Der Dreyzehende wegen der Graffschafft Guynes Callais Merck der Landschaft Oye vnd andren vmb ligenden oertern 1rum Der Vierzehende wegen der Herschafft No
- F110-20,07 gent Artolt vnd Beaufort in Champanien 15 Der Fuenffzehende vnd letzte Streit entstund wegen der Pension vnd etlichen vermeinten schul
- F110-20,08 den so die Engellender von den Frantzosen wol
- F110-20,09 ten bezahlet haben Von der Koenigen in Engelland Macht vnd Eyn komen ENgelland ist so Volckreich vnd wolbewoh
- F110-20,10 net daß der Koenig darinnen ohne eroesung des Lands Hundert tausent wolgeruester starcker Mann zu Fuß vnd zwantzig tau
- F110-20,11 sent zu Pferd nach gefallen kann ins Feld bringen Die gelegenheit der Landschaft belanget vber
- F110-20,12 trifft Engelland an Macht vnd stercke alle andre Laender inmassen demselben von Gott dem Al
- F110-20,13 mechtigen vnd weißen Schoepffer zwey ding gne
- F110-20,14 digst mit getheilet worden welche Aristoteles zur befestigung einer wohlgelegnen Statt sehr hoch gehalten Eins daß der Feind schwerlich vnd nicht ohne große gefahr darzu koenne bekommen Das ander daß die Eynwohner leichtlich auß
- F110-20,15 kommen moegen jhre an schlaeg ins werck zu rich

- F110-20,16 ten Ist also vielgedachte Insel in einem solchen Meer gelegen davon es ohne einige Kunst vnd ar  
 F110-20,17 beit bevestiget worden In massen dann das Hi  
 F110-20,18 bernische oder Irlandische Meer so ligt gegen Nidergang hat dermassen so wenig Wasser ist darzu so  
 voll Felsen vnnd gefahren daß man dar  
 F110-20,19 auff keine grosse Schiff kahn fuhren Das Britannische Meer aber gegen Mittag wird dermassen mit  
 dem Fluß vnnd widerfluß so alwegen vmb zwölff oder fuenffzehen Schritt zu  
 F110-20,20 vnd ab nimmt bewegt vnd wuetend daß ein erschro  
 F110-20,21 ckenlich ding ist an zusehen Derowegen von noethen wo man anderst zu den Meerporten kommen  
 will daß man deß Meer  
 F110-20,22 flusses wie dann auch eines guten Winds erwar  
 F110-20,23 te Doch ist der Meerfluß vielmehr von noethen als aber bequemen gelegene Wind So ist auch das  
 Land an den Grentzen allen  
 F110-20,24 thalben sehr rauch vnd vest auß genommen an we  
 F110-20,25 nig orten da es dann gewaltige Vestungen hatt Als Barwich Dovre Dorchester Toines Der  
 F110-20,26 monts Plimot Falmut Milfort vnnd Bristo also daß man die gantze Insel fuer ein einige Insel kann  
 schertzen Vnd so viel von der stercke vnd macht im Land volget der grosse gewalt zu Wasser außenthalb den Land Vor  
 zeiten haben die Koenig in Engelland or  
 F110-20,27 dentlicher weiß in die hundert Kriegsschiff erhal  
 F110-20,28 ten deren heutiges tags noch ein schoene anzahl als namblich etlich vnnd siebendtzig oder achtzig  
 nicht ohne hoechste verwunderung gesehen werden Sonsten sagen die Engellender fuer gewiß daß sie taeglich auff dem  
 Meer vber die zweytausent Schiff brauchen Koenig Heinrich der Dritte ist fuer Callais wie hernacher auch Heinrich der  
 Achte fuer Bononi  
 F110-20,29 en mit tausent Schiffen von aller gattung gezogen Zu diesem allem seind die Einwohner fuer alle andre  
 Voelcker der gantzen welt auff dem Meer sehr woll erfahren Saeglen sowoll Winters als Sommerszeit mit jhren leychten  
 Schiffen so mit Geschuetz wol versehen vber das grosse vnd wilde Meer Treiben jhr Gewerb vnd Kauffmanschafft biß  
 in Moscoviam vnd Catay biß gehn Alexandrien in Egypten gehn Constantinopel in Barbarey vnd in Guinea Haben Sich  
 auch in Indiam zu fahren versucht etwan durch den weg gegen Nider gang der Son  
 F110-20,30 nen etwan auch gegen Auff gang Haben Anno 1586 Hispaniolam vnd die neue Welt mit Kriegen an  
 gefochten Besuchen noch ohn vnder laß Brasil Terzere vnd Capo Verd Es sind auch zwen Hauptleuth vnder jhnen mit  
 sonderlicher Kuehnheit vnd gros  
 F110-20,31 sem glueck vmb den gantzen Erdboden gefahren vnd wird noch der Schiffen eins so des Drachen  
 gewesen gewiesen So ist auch gnugsam bekandt was fuer maech  
 F110-20,32 tige Meerzauber vnder jhnen die Spannier vnnd andre Nationen an gfochten Das ein kommen  
 betreffend entphahet er Koe  
 F110-21,01 nig jaehrlich auß dem Fuerstenthumb Lancastre vber die achtzigtausent Ducaten Auß Cornualien aber  
 hundert mahl tausent Ducaten Weil die Burgerschaft zu London Ann 1089 Koenig Richard als man den Zug ins Heilige  
 Land fuer genommen ein grosse Summam gelts fuer  
 F110-21,02 gestreckt ist sie der Schatzungen vnd dergleichen be  
 F110-21,03 schwernussen wie auch etliche andre Staett nicht vnder worffen Das gemein jaehrlich ein kommen  
 aber mag mehr dan dreyzehen Thonnen Goldts treffen Vber dieses aber sind noch etliche Extraordina  
 F110-21,04 ria so dem gantzen Reich werden auff gelegt dero  
 F110-21,05 wegen sich dan das Parlament versamlet vnnd an ordnung gibt welcher massen mit solchen Schatzen  
 solle gehandelt werden damit in zwen Monaten oder etwas mehr alles ein gesamlet werde so die Staend zu Contribuieren  
 vnd zue gebene beschlossen Zu zeiten begert auch der Koenig von etlichen PrivatPersonen ein Stewr den guten willen ge  
 F110-21,06 nandt vnd wan solches beschickt so beweisset sich ein jeder sich gegen seinem Herren vnnd Koenig  
 gantz frey vnd willig zu erzeigen Es muessen auch die Meerraeuber den fuenfften theil jhrer beut so sie auff dem  
 Spannischen Meer oder vmb die neue Welt bekommen dem Koenig vber lieffern Von der Koeniglichen Haupt  
 F110-21,07 statt Londen DJeß ist ein vberauß grosse schoene vnnd volckreiche Statt vnder dem zwanzigsten Grad  
 vnd dreysigsten Minuten in der lenge vnd fuenffzigsten Grad vnnd drey  
 F110-21,08 sigsten Minuten in der breite wie Andreas Tha  
 F110-21,09 vet verzeichnet am Fluß Tamise oder Tems gele  
 F110-21,10 gen ward von den Roemern nach Julij Caesaris zeiten zu einer Colonia gemacht vnd vnder Keyser  
 Constantino so ein geborner Engellender ge  
 F110-21,11 wesen auff seiner Mutter Helena begeren mit new  
 F110-21,12 en Mawren vmb geben Hatt zur selben zeit drey Italiaenische meilen im bezirck begriffen vnd ward  
 vast in die Vierung gebawet doch von Nider gang gegen Auff gang lenger vnnd von Mittag gegen Mitternacht schmaeler  
 Gedachte Mawren sind noch vnder Koenig Heinrich dem Andern gesehen worden War vom Fluß Tamise gantz vnder  
 fressen An An ettlichen orten bey London herumb sind noch vor wenig jahren Roemische Begraebnussen vnd Muentzen

mit Keyzers Claudij Neronis Vespa

F110-21,13 siani vnd andern Nammen gefunden worden Vnder Koenig Johanne ist die schoene vnnnd Praechtige Pruck vber die Tems von neuntzen grossen Schwyboegen gebawen worden darauff heutiges tags viel schoene Haeuser vnd Kauffmans

F110-21,14 laeden stehen Von der Kirchen Westmuenster AN dem ort da die schoene Kirchen Westmuen

F110-21,15 ster gebawet ist vor zeiten ein Tempel Apolli

F110-21,16 nis gestanden so vnder Keyser Antonino den Frommen durch ein Erdbidem ein gefallen Gedachte Kirchen S Peter genant hat erst

F110-21,17 lich Sebertus oder Sigisbertus der Orientali

F110-21,18 schen Saxen Koenig gebawet vnd nachdem sie von den Dennmaerckern ein geworffen worden wi

F110-21,19 derumb auff gericht Koenig Eduard der Fromme hat hernach sein Begraebnus dahin gesetzt vnnnd ein Benedictiner Closter gestiftet Koenig Heinrich der Dritte hat gedachte Kirchen ab gebrochen vnd dies heutiges gebew auff gericht so sich mit den schoensten woll mag vergleichen Werden heutiges tags folgende Begraebnussen darinn gesehen 1 Des Ersten Fundatoris Sigeberti Be

F110-21,20 graebnus schlecht vnd altfrenckisch 2 Annae Richardi des Andern Gemahel von Messing vnd zierlich vergueldt et Richardi des Andren von feinem Metall rum Eduardi des Dritten auch von Metall 5 Philippae erhebt von schwartzen Marmor vnd darauff jhr Bildnuß von weissem Marmor 6 Heinrichi des Fuenfften 7 Catharine- gedachtes Heinrichi Gemaheln erhebt vom schwartzen Marmor darauff jhr Bild

F110-21,21 nus vom weissen Allabaster Diese Bildnuß hat jhr Haupt verlohren dann weil dasselbe gantz Silberin vbergelt gewesen ist es gestohlen worden 8 Leonorae Eduardi des Ersten Gemaheln erhebt von schwartzm Marmor die Bildnus da

F110-21,22 rauff von Messing vbergueldt 9 Heinrichi des Dritten erhebt von mancher

F110-21,23 ley Marmor darauff sein Bildnus von Messing vbergueldet 10 Eduardi des Ersten von schwatzen Marmor 11 Eduardi des Heiligen vnd letzten Orienta

F110-21,24 lischen Saxen Koenigs ein sehr koestliche vnd prach

F110-21,25 tige Begrebnus von Mosaischer arbeit 12 Elisabethae Heinrichi des Siebenden Doch

F110-21,26 ter von schwarzem Marmor In diesem Chor da jetz erzelte Koenigliche Be

F110-21,27 graebnussen sind stehet ein alter verguelter Sessell darauff die Koenig in Engelland gekroent werden Vnder dem Sessel aber ligt ein zimlich grosser vierecketer Stein welchen Koenig Eduard der Erste auß Schottland entfuehrt soll derjenige sein auff wenchen der Heilige Patriarch erscheinen An der Wand darbey hanget ein Taeffelein mit folgender inscription Si quid habent veri vel Chronica cana fidesne Clauditur hac cathedra nobilis ille lapis Ad caput eximius Iacob quondam Patriarcha Quem posuit cernens numina mira Poli Quem tulit ex Scotis spolians quasi victor honoris Eduardus primus Mars velut omnipotens Scotorum domitor quondam validissimus Hector Anglorum decus und gloria militiae Sind gute schlechte Verslin so man wol an ein ander ort dann in diese Kirchen hette hencken moegen In einem andren Chor welches Koenig Hein

F110-21,28 rich der Siebende gebawen sind folgende Begraeb

F110-21,29 nussen 1 Eduardi des Sechsten in gestalt eines Al

F110-21,30 tars von weissem vnd schwarzem Marmor mit ehrinen Saeulen daran auff beiden seiten ehrine verguelte Taffeln mit dem Passion vnser Herren Christi vnd andern Historien auff das kunstlichest gezieret 2 Heinrichi des Siebenden strack darbey er

F110-21,31 hebt von einem sehr koestlichen Stein Lapis Lidius genant Metall vnnnd vergueldet darauff des Koe

F110-21,32 nigs vnd der Koenigin Bildnußen mit jhren Kro

F110-22,01 nen alles auch sehr schoen vergueldt Anstatt der Edlen gesteinen so auß den Kronen gestolen worden hat man schlecht vnd falsche ge

F110-22,02 setzt Gedachte Begraebnus hat Koenig Heinrich der Siebende bey seinen lebtagen lassen auff richten Auff der rechten Hand ligt in einer andren Ca

F110-22,03 pellen Margaretha von Richemont gedachtes Heinrichi Mutter in einem sehr stattlichen Grab von Lapide Lidio vnd Metall vber gueldd Seid das ich in Engelland gewesen ist auch der Koenigin Elisabeth ein vberauß schoene Begraebnus auff ge

F110-22,04 richtet worden Vom Koeniglichen Pallast DAs Parlament betreffent so ist dasselbe vorzeiten an keinem gewissen ort gewesen sonder der Hoffhaltung an gehalten Das jetzig Parlament hat Richar

F110-22,05 dus der Ander gebawet vnd darin Hoff gehalten Solt vor etlich Jahren mit Buechsenpulver versprengt worden sein wann sich der Almechtige Gott nicht so vatterlich vber den Koenig vnd deß

F110-22,06 selben Gemahel Herrschafft vnd Raht seiner ar

F110-22,07 men Kirchen zu gut hette erbarmet Koenig Heinrich der achte hat sein Hoffhal

F110-22,08 tung gehen Whitehall das ist Weißhoff gelegt Ist ein feiner komlicher Pallast darin etliche schoene Zimer vnd in denselben Attilae Heinrichi des Achten Friderici des Dritten Maximiliani vnnnd andrer hohen Potentaten Contrafacturen sampt der Bolonier Poveyer vnnnd Ravenner Schlacht gesehen werden Von Sanct Pauls Kirchen DJeß ist

ein vberauß groß gebew von einer sonderen Laenge Creutzweiß ineinander ge  
 F110-22,09 fuegt mit einem auch sehr grossen Vier  
 F110-22,10 eckten Thurn so erwan vom Wetter v  
 F110-22,11 bel geschaediget worden gezieret Hat etliche sehr wuerdige Begraebnussen dar  
 F110-22,12 runder zwey sehr alte vnd schlechte Sebastiani des Orientalischen Saxenkenigs vnd Ethelbon  
 F110-22,13 di des Englischen Koenigs Thomen Linacri des Hochgelehrten vnd beruemb  
 F110-22,14 ten Mans christophori Hattoni welches vber  
 F110-22,15 auß schoen vnd stattlich vnd Graff Wilhelms von Penibrochen Vor dieser Kirchen hab ich einen Jesuiter  
 von dreyvndsechszig Jahren einen wolberedten vnd hertzhafften Mann der verraechterey vnd versteckten Buechsenpulvers  
 halben gesehen viertheilen Die vbrigen Kirchen in London deren hundert vnd zwentzig sind nicht sonders groß aber  
 schoen heiter vnd woll gebawen darbey dann ab zunemen wie groß die Statt sein muß Sind etwan hundert vnnd zwanzig  
 sieben Pfahrkirchen vnd dreytzen Convent oder Clo  
 F110-22,16 ster gewesen Vnd schreibt Fritzstephanus in Thomen Becket  
 F110-22,17 ti leben daß zu seiner zeit viertzigtausent zu Fuß vnd zwanzigtausent zu Pferd in der Statt Londen  
 auff einer Musterung seyen gefunden worden Im Weysenhausß werden sechshundert weysen erhalten Im Spittal vnsers  
 Herren Christi Hauß ge  
 F110-22,18 nant werden tausent vnnd drithalbhundert er  
 F110-22,19 nehret An dem ort da zetzund das Schloß stehet soll Julius Caesar ein besatzung gehabt haben Ist  
 heutiges tags mit Thuern wehren vnnd allerley Kriegswaffen sampt einem tieffen graben sehr bevestiget Hatt etlichen  
 Koeniglichen vnnd Fuerstlichen Personen zur Gefaengus vnd Wallstat dienen muesen Vielleicht ist auch vorzeiten vnder  
 Keyser Con  
 F110-22,20 stantino die Muentz wie noch jetzund an gedachten ort gewesen Weiters ist in dieser Koeniglichen  
 Hauptstat die Kauffmans Burst in die vierung mit schoenen Gaengen vnd Gewoelben gatz zier vnd kumblich gebawet  
 vnd die Wasserkunst woll zu sehen Die Goldschmidgassen hat graede weite vnnd schoene halben nicht bald in Europa  
 jhres glei  
 F110-22,21 chen Von der Statt London Re  
 F110-22,22 giment vnnd der Bur  
 F110-22,23 gerschafft WEil viel gedachte Statt sehr grosse Frey  
 F110-22,24 heiten von den Koenigen erlangt ist die  
 F110-22,25 selbe in Fuenffvndzwanzig Zuenfft ab ge  
 F110-22,26 theilet vnd wird das Regiment von vier  
 F110-22,27 vndzwanzig alten Herren Aldermen genant ver  
 F110-22,28 waltet Diesen wirdt ein Oberhaupt gleichsam als ein Burgermeister Milord Maier vnd zwen Zunfft  
 F110-22,29 meister Schiriffs genant jaehrlichen fuer gesetzt Gedachter Milord Maier haltet das gantz Jahr durch  
 freye Fuerstliche taffel darzu ich dann auch sampt Herren Eckenstein vnnd H Meyer durch Herren Doctorn Medusium  
 gebetten worden Die Burgerschaft ist mechtig ansichtbar vnd handelt gemeinlich mit wollinen thuecheren Was fußer  
 ein merckliche anzahl Thuecher aber auß London gefuehrt werden ist auß diesem gnug  
 F110-22,30 sam ab zunehmen daß jaehrlichen zweyhundert  
 F110-22,31 tausent stuck Thuecher allein gehn Antorff gelieffert werden Von Candelberg vnd etlichen an  
 F110-22,32 dern Staetten vnd Pallaesten in Engelland CAnderbury oder Candelberg ist ein recht Lu  
 F110-22,33 stige Statt darinn die schoene vnd praechtige Kirchen so fuer die fuernembste in gantz En  
 F110-23,01 gelland gehalten wirdt Gedachte Kirchen hat noch ein andre vnder jhren gebawet vnd ist mit etlichen  
 stattlichen Be  
 F110-23,02 graebnussen gezieret Ist etwan die Hauptstatt vnnd der Koenigen Sitz gewesen Cantabrigia oder  
 Cambrisch Ist auch ein Lustige Statt oder viel mehr ein Flaecken in massen dann die Ringmawren sehr schlecht vnnd  
 ab gebrochen wie in Engelland der brauch Hat ein sehr alte vnd verruehmte Vniversitet so dreyhundert vnd siebentzig  
 fuenff Jahr vor Christi Geburt erstlich gestiftet vnd sechshundert dreys  
 F110-23,03 sig sechs nach Christi Geburt vnder Koenig Si  
 F110-23,04 gisbert erneuert worden Hat fuenfftzen reiche vnd sehr s-tattliche Col  
 F110-23,05 legia darinnen ein sehr grosse anzahl Studenten wol erhalten wirdt Bey den Koeniglichen Collegio ist  
 ein grosse Ca  
 F110-23,06 pellen von einem Gewoelb ohn einige Saul mit grosser Kunst gebawet Ochsenfort Diese Statt ist etwas  
 kleiner dan Cambrisch aber sehr lustig vnnd mit aller Hand gelegenheit treffentlich versehen Hatt sechstzen Collegia  
 darin auch sehr viel Studenten gar wol vnd ehrlich erhalten werden vnd acht Hoefe darinn widerumb viel Studenten auff  
 jhren Seckel zehren Dover Weil dz Schloß Dover des Koenigreichs En  
 F110-23,07 gellands Schluessel ist hat es an Gebaw vnd Be  
 F110-23,08 vestigung dermassen zu genommen daß es fuer den besten Platz in gantz Engelland gehalten wirdt  
 Hat ein schoenen vnd wolerbawenen Flaecken a



- F110-23,09 ber kein sonderlich gutt Port An dem orht da etliche vermeinen daß Julij Caesaris Altar gestanden ist ein grosser Thurn ge
- F110-23,10 wesen welchen die Roemer zur Wacht vnd Nacht Laternen gebawet Ein solcher Thurn ist auch auff der andern Seiten in Franckreich zu Bolonien gestanden Hamptoncourt Dieß ist der schoenste Koenigliche Pallast in En
- F110-23,11 gelland von Cardinal Walsaeo erbawet darinn sehr viel koestliche vnd schoene ding zu sehen Rithschmund Ist ein groß alt Koeniglich Schloß darinn die Koenigin Elisabeth hoff gehalten Denckwuerdig ist daß Koenig Heinrich der Sie
- F110-23,12 bende in der Kamer darinn er gestorben sein Blut an die Wand befohlen zu spruetzen wie dann noch heutiges tags zu sehen In gedachtem Schloß wird neben viel alten geschriebenen vnd getruckten Buechern ein gros
- F110-23,13 ser runder Spiegel gewiesen darinnen Koenig Heinrich der Siebende vermittelst der Zauberey gesehen was anderstwo beyde zu Wasser vnd Land fuer gangen Die heimlichen Gaeng deren sich dieser koenig gebraucht sind erst vnder Koenigin Elisabeth ge
- F110-23,14 funden worden Dieboltz Ist schoen vnd groß new Koeniglich Gebaw mit drey gewaltigen Hoefen vnd einem auß buen
- F110-23,15 digen Lustgarten Gruenenwitsch Ligt fuenff Meyl vnder London an der Tems darinn Koenigin Elisabeth geboren derowegen sie dann daselbst mehrtheils Hoff gehalten Winshorn oder Winsor Ist ein recht Koeniglich Schloß von quader
- F110-23,16 stucken so in Engelland sehr seltzam von Grund auff biß vnder das Dach gebawen Hat ein gros
- F110-23,17 sen begriff vnd ist der innerst Hoff vierecket eines Bogenschutz lang vnd breit in dessen mitten ein gantz von Bley Kunstlich gemachter hoher Brunnen In dem Vorhoff bey der Kirchen so sehr schoen vnd mit der Rittern des Hosenbands Schilt vnd Helm gezieret haben siebenzehen arme Ritter jhre Wohnung die sich in Kriegen vnd Schlach
- F110-23,18 ten zu Wasser vnd zu Land Mannlich gehal
- F110-23,19 ten . Haben zur Pfrund jedwederer hundert Kronen zu verzeh